

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 27. Hirschberg, Mittwoch den 3. April 1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland

Preußen.

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

21. Sitzung, den 28. März. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlußberathung über folgenden Antrag des Abg. Ausfeld, die Geschäftsordnung betreffend: „Ist ein Mitglied des Reichstages, welches ein Amendement beantragt hat, bei der Berathung des Gegenstandes nicht zum Worte gelangt, so erhält dasselbe nach dem Schlusse der Debatte das Wort auf 5 Minuten zur Erläuterung des Amendements, worauf ein anderes Mitglied 5 Minuten dagegen sprechen kann." Das Haus lehnt den Antrag mit 128 gegen 125 Stimmen ab. — Es folgt die Specialdebatte über den Abschnitt V. (Artikel 21 bis 29) des Verfassungs-Entwurfs: der Reichstag. Zu Artikel 21 sind 9 Amendements eingegangen und 30 Redner eingeschrieben. Im Laufe der Debatte ergriff Graf Bismarck das Wort und sagte: das allgemeine Wahlrecht stelle sich als ein Erbtheil der Entwickelung der deutschen Einheitsbestrebungen dar; es sei keins vorgeschlagen worden, das vorzüglicher sei; ein widersinnigeres und elenderes Wahlgesetz als das preußische gebe es aber nicht; auf ständische Wahlen zurückzugreifen, habe noch Niemand vorgeschlagen; die indirecte Wahl sei eine Fälschung der Meinung der Nation. Im Prinzip sei er für die Bildung eines Oberhauses, die Herstellung eines solchen sei aber zur Zeit zu schwierig. In Betreff der Wählbarkeit der Beamten erklärte Graf Bismarck: mit dem Amendement des Grafen Schulenburg würden die verbündeten Regierungen sich wohl einverstanden erklären können. Dieses Amendement geht dahin, den letzten Satz im Artikel 21, „Beamte sind nicht wählbar," zu streichen und statt dessen zu setzen: „Nicht wählbar sind Geistliche und richterliche Beamte". Bei der Abstimmung wird Satz 1 des Artikels 21 mit dem Amendement Fries (Einschaltung des Wortes „geheime" Abstimmung) angenommen; ebenso wird Satz 2 mit dem Amendement des Grafen Henkel v. Donnersmark, das sich für die Wählbarkeit von Beamten und den Zwangsurlaub für dieselben während der Erfüllung ihres Mandats ausspricht, und darauf der in dieser Weise amendirte Verfassungsartikel angenommen. Durch die Annahme des Amendements des Grafen Henkel v. Donnersmark erschien das Amendement des Grafen Schulenburg als erledigt.

22. Sitzung, den 29. März. Artikel 22 lautet: „Die Verhandlungen des Reichstages sind öffentlich." — Der Abg. Lasker hat beantragt hinzuzufügen: „Wahrheitsgetreue Berichte über Verhandlungen in den öffentlichen Sitzungen des Reichstages bleiben von jeder Verantwortlichkeit frei." Graf Bismarck spricht gegen das Amendement und sagt: Die verbündeten Regierungen befürchten von der Freiheit der Veröffentlichung der Parlamentsreden keine Gefahr. Die Gründe, die mich bestimmt haben, entgegenzutreten, sind Gründe der Sittlichkeit. Es gibt viele Dinge, die der Staat dulden, aber nicht sanctioniren kann. Dazu rechne ich das Recht, einen Menschen zu beleidigen, ohne daß dieser Genugthuung finden kann. Ich berufe mich auf die Menschenrechte, wie sie die französische Republik 1791 proklamirte, und in England und Nordamerika besteht dieser Schutz ebenfalls. Es soll die Freiheit der Veröffentlichung nicht bedrückt, sondern nur das Recht der Beleidigung nicht sanctionirt werden. Wenn man behauptet, die Freiheit litte darunter, so ist das eine gewöhnliche Uebertreibung. Bei der Abstimmung wird der Artikel 22 mit dem Amendement Lasker angenommen. — Artikel 23 lautet: „Der Reichstag hat das Recht, Gesetze innerhalb der Competenz des Bundes vorzuschlagen." Der Abg. Baumstark beantragt, den Artikel 23 folgendermaßen zu fassen: „Der Reichstag hat das Recht, innerhalb der Competenz des Bundes Gesetze vorzuschlagen und an ihn gerichtete Petitionen dem Bundesrathe resp. Bundeskanzler zu überweisen." Dieses Amendement wurde angenommen und dadurch die Regierungsvorlage erledigt. — Artikel 24 lautet: „Die Legislatur-Periode des Reichstages dauert 3 Jahre. Zur Auflösung des Reichstages während derselben ist ein Beschluß des Bundesraths unter Zustimmung des Präsidiums erforderlich." Die Amendements für 5- und 6jährige Dauer werden abgelehnt. Das Amendement des Abg. v. Unruh, hinter Artikel 24 als neue Artikel einzuschalten: „Im Falle der Auflösung des Reichstages müssen innerhalb eines Zeitraums von 60 Tagen nach derselben die Wähler, und innerhalb eines Zeitraumes von 90 Tagen nach der Auflösung der Reichstag versammelt werden," wird angenommen und mit diesem Zusatz schließlich der ganze Ar-

tikel. — In der nächsten Sitzung findet die Wahl der Präsidenten statt. Der Abg. v. Blankenburg schlägt vor, um die Präsidenten-Wahl nicht zu einer Parteiwahl zu machen, von der Wahl abzusehen. Der Präsident schlägt vor, über diesen Antrag in der nächsten Sitzung abzustimmen, womit der Antragsteller sich einverstanden erklärt.

23. Sitzung, den 30. März. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl der Präsidenten für die Dauer der Session. Der Abg. Blankenburg schlägt vor, für diesmal zur Zeitersparniß von der Wahl der Präsidenten zu abstrahiren, da dieselben ja doch wiedergewählt würden. Da aber der Abg. Rhoden dagegen Widerspruch erhob, so mußte zur förmlichen Wahl geschritten werden und das Resultat war die Wiederwahl der bisherigen Präsidenten Dr. Simson, Herzog v. Ujest und v. Bennigsen. Dieselben nehmen die Wiederwahl dankend an. — Es folgt die Fortsetzung der Specialdebatte über die Verfassungs-Artikel. Artikel 25 wird ohne Discussion angenommen. — Zu Artikel 26 beantragt der Abg. Harnier, hinter das Wort „Mehrheit" einzuschalten: „der gesetzlichen Anzahl". Der Artikel wird hierauf mit dem Amendement Harnier angenommen und lautet nun: „Der Reichstag beschließt nach absoluter Stimmenmehrheit. Zur Giltigkeit der Beschlußfassung ist die Anwesenheit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder erforderlich." — Die Artikel 27 und 28 werden ohne Debatte angenommen. — Der Abg. Lette beantragt, zwischen Art. 28 und 29 folgenden Artikel einzuschalten: „Ohne Genehmigung des Reichstages kann kein Mitglied desselben während der Sitzungsperiode wegen einer mit Strafe bedrohten Handlung zur Untersuchung gezogen oder verhaftet werden, außer wenn es bei Ausübung der That oder im Laufe des nächstfolgenden Tages ergriffen wird. Gleiche Genehmigung ist bei einer Verhaftung wegen Schulden erforderlich. Auf Verlangen des Reichstages wird jedes Strafverfahren gegen ein Mitglied desselben und jede Untersuchungs- oder Civilhaft für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben." Dieser Antrag wird vom Hause angenommen. — Der Artikel 29 lautet: „Die Mitglieder des Reichstages dürfen als solche keine Besoldung oder Entschädigung beziehen." Zwei Amendements befürworten Tagegelder und Reise-Entschädigung. Der Abg. Meier schlägt vor, die Worte einzuschalten: „aus öffentlichen Mitteln". Graf Bismarck sagt: „Ich habe im Namen und im Auftrage der verbündeten Regierungen zu erklären, daß dieselben glauben, sich auf eine Bewilligung oder Zulassung von Diäten unter keinen Umständen einlassen zu können. Die Regierungen bitten vielmehr die hohe Versammlung, die Entscheidung dieser Frage dem Wege der Gesetzgebung demnächst zu überlassen, nachdem man im Stande gewesen sein wird, beruhigende Erfahrungen über die Wirkung eines bisher noch wenig erprobten Wahlgesetzes zu sammeln." Der sächsische Reichstagscommissarius erklärte: Die verbündeten Regierungen und namentlich die sächsische befänden sich bezüglich der vorliegenden außerordentlich wichtigen Frage der Diätenzahlung in vollständigster Uebereinstimmung mit der preußischen Regierung. Die Fassung des Artikel 29 stehe mit dem Artikel 21, durch welchen das allgemeine directe Wahlrecht eingeführt wird, in engster Verbindung. Die Artikel 21 und 29 seien unzertrennlich und der Artikel 29 bilde das Correctiv für Artikel 21. Graf Bismarck wiederholte darauf noch einmal seine obige Erklärung, um den Mißverständnissen zu begegnen, welche dieselbe im Hause gefunden zu haben scheine. Der Abg. Windhorst schlug vor zu beschließen: „Der Bundesgesetzgebung bleibt es vorbehalten, ob und welche Diäten und Reisekosten den Reichstagsmitgliedern gewährt werden." Schließlich wird das Amendement Weber-Thünen, welches Reisekosten und Diäten verlangt, mit 136 gegen 130 Stimmen angenommen und damit Artikel 29 erledigt.

Berlin, 23. März. Zur Verbesserung der Lehrergehälter an Elementarschulen sind dem Unterrichtsminister 160000 Thlr. zur Verfügung gestellt worden. Behufs gleichmäßiger Vertheilung dieser Gelder und behufs Regelung der Lehrergehälter überhaupt, um sie den gegenwärtigen Zeitverhältnissen entsprechend zu machen, ist den Landräthen die Anfertigung von Nachweisen aufgetragen worden, aus denen hervorgehen soll, wie die Elementarlehrer bis jetzt besoldet worden sind und um wie viel ihr Gehalt zu erhöhen ist, damit es zu einem auskömmlichen gemacht werde. Die Landräthe sollen auch darüber informirt werden, wie viel Schüler jede Schule zählt, und wenn diese mehrere Klassen hat, wie viel sich in jeder einzelnen derselben befinden. Bei dem Betrage des gegenwärtigen Einkommens sollen speciell die Nebeneinkünfte an Schulland, Weide-Abfindung, Art und Höhe der Naturalien angegeben werden. Wo das baare Gehalt nicht fixirt ist, ist der Durchschnitt der letzten 3 Jahre zu ziehen. Auch sollen, wenn einem Lehrer eine persönliche Zulage zugedacht ist, die Gründe dafür nicht fehlen.

Der Finanzminister hat nach der „Sp. Z." die Regierungen durch eine Circularverfügung veranlaßt, das Wegfangen der Wald-Ameisen, das Zerstören ihrer Baue und das Sammeln ihrer Eier durch eine Polizei-Verordnung zu verbieten, da die Ameisen die fleißigsten Raupenvertilger seien.

Mit dem 1. Juli c. geht nach der „K. Z." außer den bisherigen Turn- und Taxis'schen Postanstalten auch die Königl. sächsische Post in preußische Verwaltung über.

Nach derselben Zeitung werden, sobald die Constituirung des Norddeutschen Bundesheeres beendet ist, auch neue Armee-Abtheilungen eingerichtet werden. Das Bundesheer wird dann wohl ein Garde- und 13 Armeecorps zählen.

Der Act der Uebergabe der vormals dänisch-holsteinischen Gebietstheile an die oldenburgische Regierung wird den 1. April c. vollzogen werden.

In Folge des zwischen Preußen und Sachsen abgeschlossenen Vertrages vom 25. Januar c. und in Ausführung des Friedensvertrages sind die kgl. Staats-Telegraphenleitungen am 23. März der preußischen Telegraphen-Verwaltung überwiesen worden. Der bis jetzt bestehende Tarif behält bis auf weiteres seine Giltigkeit.

Wie die „Nd. A. Ztg." hört, haben nicht blos Rußland, Frankreich und Oesterreich, sondern auch Preußen der Pforte den Rath ertheilt, auf die Souverainetät der Insel Candia zu verzichten, um ferneres Blutvergießen zu vermeiden.

Berlin, 29. März. Hinsichtlich der Erleichterung, welche den thüringschen Staaten in Betreff ihrer Militärleistung gewährt werden soll, schreibt die „Weim. Ztg.": Diese Erleichterung beruht auf einer zwischen Preußen und Weimar abgeschlossenen Convention, nach welcher die Zahlungen für die präsente Mannschaft nicht mit Einem Male, sondern nach und nach zu entrichten sind, und zwar anfänglich per Kopf 162 Thlr. und alljährlich 9 Thlr. mehr, so daß die volle Zahlung von 225 Thlr. erst nach 7 Jahren eintritt. Den übrigen Staaten war der Zutritt vorbehalten und ist nun auch erfolgt, mit Ausnahme von Coburg und Waldeck, welche auf Grund früherer Conventionen eine besondere Erleichterung verlangt, aber noch nicht zugestanden erhalten haben. Eine zweite Convention verbindet auf 7 Jahre das weimarsche Contingent mit der preußischen Armee. In Berlin sind Verhandlungen wegen der Reorganisation unter sämmtlichen betheiligten Regierungen im Gange. Beide Conventionen treten nur ins Leben, wenn die Verfassung selbst zum Abschluß gelangt.

Die Vertreter sämmtlicher Bundesregierungen werden demnächst zu Conferenzen in Berlin eintreffen.

Wie die „B. u. H.-Z." meldet, hat die französische Regierung auf den Vorschlag Preußens, mit Rücksicht auf die Ausstellung eine Erleichterung der Paßcontrolvorschriften eintreten zu lassen, erklärt, daß sie sich nicht in der Lage befinde, diesem Vorschlage Folge geben zu können, und zwar „aus polizeilichen Gründen".

In den Schlachten und Gefechten des vorjährigen Krieges sind in der preußischen Armee 606 Offiziere verwundet worden. Unter den Infanterie-Regimentern litten am meisten das 1. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 26 und das 6. Westfäl. Inf.-Reg. Nr. 55; bei jedem derselben wurden 17 Offiziere verwundet. Das Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreuß.) Nr. 7 und das 3. Pos. Inf.-Reg. Nr. 58 hatten jedes 16 Verwundete. Bei der Kavallerie litt am meisten das Neumärk. Drag.-Reg. Nr. 3, das 10 verwundete Offiziere zählte, und das 2. Schles. Drag.-Reg. Nr. 8 mit 6 Verwundeten. Unter den Verwundeten befanden sich 1 Generallieutenant, 3 Generalmajors, 18 Obersten, 12 Oberstlieutenants, 35 Majors, 108 Hauptleute und Rittmeister, 90 Premierlieutenants und 333 Secondelieutenants. Die meisten Verwundungen erfolgten in der Schlacht bei Königgrätz, nämlich 240.

Berlin, 30. März. In Betreff des seit einiger Zeit in den Zeitungen sich wiederholenden Gerüchtes, der König beabsichtige das Herzogthum Luxemburg an Frankreich zu verkaufen, schreibt die „Indep. belge" aus Paris, es bestehe zwischen Preußen und Frankreich eine Verständigung über eine Vereinigung Luxemburgs mit Frankreich und es seien nur noch einzelne Punkte mit Holland in dieser Sache zu ordnen. Nach der „Nd. Allg. Ztg." entbehrt diese Nachricht jeder Begründung.

Eine Allerhöchste Ordre vom 19. März bestimmt, daß die Offiziere, Beamten und Soldaten der ehemaligen hannöverschen Armee die ihnen vom König Georg zur Erinnerung an ihre Thätigkeit während der kriegerischen Verwickelungen des vorigen Jahres verliehene Denkmünze anlegen dürfen.

Altona, 26. März. Die Controlversammlungen nehmen ihren ruhigen Verlauf. Die Landwehrleute der hiesigen Compagnie sind in voller Anzahl erschienen. Die eine Hälfte wurde gegen Mittag und die andere Hälfte gegen Abend nach der Militärcapelle geführt und dort von einem evangelischen und katholischen Militärpfarrer und vom Oberrabbiner für den neuen Landes- und Kriegsherrn vereidet. Auch an anderen Orten hat man die Kirchen zur Ableistung des Fahneneides benutzt und nur in Kiel geschah sie im Exerzierhause.

Hannover, 24. März. Die Aufhebung des Präsentationsrechtes der Provinziallandschaften zu 12 von den 24 Rathsstellen im Oberappellationsgericht zu Celle ist im Allgemeinen mit Zustimmung aufgenommen worden, die Landschaften selbst aber wollen sich bemühen, ihr jus praesentationis zu conserviren. — Die Soldaten der ehemaligen hannöverschen Armee, welche als Reservisten oder Landwehrmänner beurlaubt sind, 10—12000, werden zum Theil im Mai, zum Theil im September d. J. auf mehrere Wochen in die Garnisonen der Provinz Hannover einberufen werden, um nach preußischem Reglement eingeübt, mit dem Zündnadelgewehr &c. vertraut gemacht zu werden. — Die in diesen Tagen vorgenommene Prüfung der einjährigen Freiwilligen fällt bedeutend besser aus als die frühere. Von den 200 jungen Männern des Aushebungskreises der Stadt Hannover haben nur 9 den Berechtigungsschein nicht erhalten, während das vorige Mal fast ein Drittel der Angemeldeten nicht bestand.

Hannover, 25. März. Die Betheiligung am Festmahl zum Geburtstage des Königs war sehr zahlreich, obgleich die particularistische Partei sich viel Mühe gegeben, den Bürgerstand von der Betheiligung abzuhalten. Einer großen Anzahl Kaufleuten war von hochgestellten Kunden gedroht worden, man werde ihnen die Kundschaft entziehen, wenn sie sich an der Festfeier betheiligten. Auch die Festvorstellung hat man zu stören gesucht. Einem Schauspieler hatte man für den Fall, daß er zufällig heiser werden sollte, 20 Flaschen Champagner angeboten, wodurch die Aufführung des zur Festvorstellung auserwählten Stückes, „Testament des großen Kurfürsten", verhindert worden wäre. Die Aufführung fand aber ohne Störung und bei stark besuchtem Hause statt.

Baiern.

München, 23. März. Die Militärpflichtigen in der Pfalz haben sich sehr widerspenstig bewiesen. Während in den 7 diesseitigen Kreisen nur (?) 429 Widerspenstigkeitsfälle vorkamen, haben sich in der Pfalz allein über 700 Reservisten nicht gestellt.

Oesterreich.

Wien, 26. März. Der Kaiser ist gestern Abend schon wieder nach Ofen abgereist.

Wien, 27. März. Die verloren gegangene Karte von der Walachei hat sich zum größten Theile wiedergefunden, und zwar bei einem Packdeckelarbeiter, an welchen sie im vorigen Jahre für 6 Fl. verkauft worden ist. Bis auf 20 bereits verbrauchte und verarbeitete Blätter ist der Rest wohl erhalten. Es liegt offenbar ein Diebstahl eines Subalternbeamten im Kriegsarchiv vor.

Frankreich.

Paris, 24. März. Wegen der Arbeiterexcesse in Roubaix standen schon 24 Arbeiter in Lille vor Gericht. Es waren solche Personen, die sich Drohungen und Gewaltthätigkeiten gegen andere Arbeiter und gegen die Polizei hatten zu Schulden kommen lassen. Sie erhielten Gefängnißstrafen von 1 bis 15 Monaten. Zwei Frauen befanden sich darunter, welche zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurden. Die Arbeiter, welche sich an der Ansteckung der Fabrikgebäude und der Zerstörung der Maschinen betheiligt haben, kommen vor das Schwurgericht. — In Paris wurden 4 Kattundrucker, welche nachweislich zwei ihrer Kameraden an der freien Ausübung ihrer Arbeit durch gemeinsam getroffene Maßregeln gehindert haben, jeder zu einem Monat Gefängniß und solidarisch zu 500 Fr. Entschädigung für jeden der beiden Kläger verurtheilt.

Paris, 26. März. Am Geburtstage des Königs Wilhelm von Preußen wurde in Paris das eherne Reiterstandbild desselben von Draka, welches für die kölner Rheinbrücke bestimmt ist und sich gegenwärtig zur Ausstellung in Paris befindet, enthüllt. Es steht in dem das Gebäude umgebenden Park; um dasselbe sind große Lindenbäume gepflanzt, welche mit Guirlanden verbunden und mit zahlreichen preußischen Flaggen geschmückt waren. Der Kaiser besuchte noch an demselben Tage das Kunstwerk und von den Parisern wird es fortwährend zahlreich besucht. (Die Enthüllung fand fast in demselben Moment statt, in welchem die Reiterstatue König Friedrich Wilhelm IV. auf der kölner Rheinbrücke enthüllt wurde.) — Für die große Ausstellung wird beabsichtigt, einen internationalen Concurs für Gesangvereine auszuschreiben. Dieser Concurs soll am 8. Juli stattfinden. Die Gesellschaften machen die Reise nach Paris zwar auf ihre Kosten, aber zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Der Preis besteht in einer Krone von Vermeil und 5000 Fr. In derselben Weise wie für Gesangvereine soll auch ein allgemeiner Instrumental-Concurs in Aussicht genommen sein, bei dem namentlich die Militärmusik berücksichtigt werden würde. Die Anregung zu diesem Plane

wird besonders dem großen Erfolg und der günstigen Aufnahme zugeschrieben, welche das Musikchor des preußischen 34. Regiments im vorigen Jahre in Paris gefunden hat. — Auf dem Marsfelde wird auch eine Kleinkinderbewahranstalt eröffnet, in welcher alle bei der Ausstellung beschäftigten Frauen ihre noch nicht dreijährigen Kinder unentgeltlich unterbringen.

Paris, 29. März. Das „Avenir national" meldet aus dem Haag von gestern, daß die Abtretung Luxemburgs an Frankreich eine vollendete Thatsache sei. Eine Depesche aus Paris habe den König benachrichtigt, daß der betreffende Vertrag abgeschlossen sei. Der König habe die Abtretung alsbald der preußischen Regierung notificirt.

Italien.

Rom, 16. März. Signor Pollini, der von einer Brigantenbande aufgehoben worden war, ist nach 29 Tagen wieder in Freiheit gesetzt worden. Nach seiner Erzählung beten die Briganten jeden Abend vor dem Schlafengehen den Rosenkranz. Als er sich von ihnen trennte, gab er ihnen seine Uhrkette zum Andenken und erhielt ein Gebetbuch zum Gegengeschenk.

Florenz, 16. März. Vorgestern, am Geburtstage des Königs und des Kronprinzen, kam es in Udine zu Unruhen. Es hatte sich das Gerücht verbreitet, der dortige Bischof habe sich geweigert, das Oremus mit Nennung des Namens Victor Emanuel herzusagen. Es versammelten sich Rotten vor dem bischöflichen Palais, die Fenster wurden eingeworfen und man plünderte die Küche, um dem Bischof mit seinem eigenen Küchengeräth ein Charivari zu bringen.

Spanien.

Die Königin hat nach den canarischen und balearischen Inseln Befehle geschickt, die dort Deportirten, Rios Rosas, Herrera, Salaverria und Roberts, freizulassen und ihnen die Erlaubniß, nach der Halbinsel zurückkehren zu dürfen, einzuhändigen.

Großbritannien und Irland.

London, 26. März. Die Directoren dreier englischer Eisenbahnen benachrichtigen das Publikum, daß sie außer Stande sind, für den Augenblick ihren bisherigen Fahrplan zur Ausführung zu bringen. Die Lokomotivführer und Heizer haben ihre Drohung wahr gemacht und die Arbeit eingestellt und in Folge dessen wird vor der Hand die Zahl der täglichen Züge reducirt und die Fahrgeschwindigkeit herabgesetzt, bis es durch neue Arbeiter möglich wird, den früheren Geschäftsbetrieb wieder auszuführen.

Rußland und Polen.

Die russische Regierung beschäftigt sich mit der Regelung der katholischen Kirchenverhältnisse und soll beabsichtigen, eine katholische Synode als höchste katholisch-kirchliche Behörde zu errichten.

Serbien.

Belgrad, 26. März. Fürst Michael zeigt in einer Proklamation an, daß er übermorgen sich nach Konstantinopel begeben werde, um dem Sultan seinen Dank für die Räumung der Festung Belgrad abzustatten. Die einzige Bedingung für die Räumung ist das Aufpflanzen der türkischen Fahne neben der serbischen. Während der Abwesenheit des Fürsten wird der Ministerrath die Regierung führen.

Türkei.

Nach den Beschlüssen der am 13. Februar in Sphakia versammelt gewesenen candiotischen Nationalversammlung, betreffend die Errichtung einer provisorischen Regierung, handelt die Regierung im Namen des Königs von Griechenland und führt in ihrem Siegel die Embleme des griechischen Königshauses. Sie besteht aus 7 Mitgliedern und soll bis zur militärischen Besitzergreifung der Insel durch griechische Truppen in Thätigkeit bleiben.

Amerika.

Newyork, 25. März. Die Neger in Williamburg (Virginien) weigerten sich, die Pacht des von ihnen eingenommenen Eigenthums zu bezahlen und drohten mit bewaffnetem Widerstande, so daß militärische Unterstützung nachgesucht werden mußte. — Der Senat hat eine Bill angenommen, welche nordamerikanischen Bürgern gestattet, Kriegsschiffe an kriegführende Parteien, die mit den Vereinigten Staaten in Frieden leben, zu verkaufen. — Im Süden herrscht große Noth. In Georgia leiden 60000 Weiße und 30000 Schwarze Noth — und in Südcarolina soll die Noth noch viel größer sein. Die Fenier treffen mit großer Rührigkeit fortgesetzt Anstalten zu einem Einfall in Canada. — Die Regierung der Vereinigten Staaten soll den kriegführenden Mächten in Südamerika (Brasilien mit seinen Alliirten gegen Paraguay) seine Vermittelung mit der Erklärung angetragen haben, daß diejenige kriegführende Macht, welche die Vermittelung ablehne, gezwungen werden würde, Frieden zu schließen.

Chili. Die Präsidenten von Chili, Bolivia und Ecuador haben die Vermittelung der Vereinigten Staaten in ihrem Conflict mit Spanien angenommen. Peru allein widersteht noch.

Vermischte Nachrichten.

— Am 26. März Morgens wurden in Breslau die Leichen zweier Mädchen von 16 und 17 Jahren aus dem Wasser gezogen. Sie hatten Hut und Schleier am Uferrande abgelegt und um im Tode nicht von einander getrennt zu werden, sich mit einem großen Umschlagetuche fest aneinander gebunden. Wahrscheinlich ist unglückliche Liebe die Ursache dieses Selbstmordes gewesen.

— In Berlin gelang es der Polizei, in Folge der Verhaftung eines Kellners bei Verausgabung eines falschen Thalers 3 Personen über der Fabricirung falscher Thaler anzutreffen, und kam so nicht nur in den Besitz der Falsificate und des Handwerkszeuges, sondern auch der ganzen Bande.

— In Wien befindet sich eine Fabrik unechter Kaffeebohnen, die zur Beimischung unter die echten verwendet werden. Dieser falsche Kaffee besteht aus gebranntem Eichelmehl, mit Kleberstoff gemengt. Diese Masse wird in Kaffeebohnen ähnliche Formen gepreßt, gebrannt und getrocknet. Sie sehen ganz wie die echten Kaffeebohnen aus, haben aber weder Geruch noch Geschmack.

— Bei der Ortschaft Feriola am Lago Maggiore erfolgte am 15. März Abends ein Bergrutsch, durch welchen 6 Häuser mit den Ställen vom Ufer in den See geworfen wurden und in den Fluthen versanken. 17 Bewohner der Ortschaft und viel Rindvieh ging dabei zu Grunde. Die Zahl der verunglückten Fremden ist noch nicht bekannt. Auch die Brücke, an der das Dampfschiff landete, ist mit 4 Pferden, die sich grade im Augenblicke des Unglücks auf derselben befanden, in den See versunken.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht dem Major v. Kampz, bisher Artillerieoffizier vom Platz in Glogau, den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen, und die Wahl des Oberlehrers am Gymnasium in Sagan, Professors Dr. Kayser, zum Director des Gymnasiums in Beuthen O.-S. zu bestätigen.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz haben im Namen Sr. Majestät des Königs, des Allerdurchlauchtigsten Protectors des Nationaldankes für Veteranen, den Kreisgerichts-Assessor u. Lieutenant Kammler in Frankenstein zum Ehren-Mitgliede zu ernennen geruht.

Ehe-Jubiläum.

In Glogau feierte am 23. März der Kaufmann Samuel mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Aus den Erinnerungen eines Polizei-Beamten.

Fortsetzung.

Der Gefangene wandte sich hierauf an die Geschwornen und bat sie, ihm für eine kurze Zeit Gehör zu schenken. Er wiederholte, daß er niemals sich zufriedengestellt fühlen könne, nur freigesprochen zu sein, weil die Beweisführung nicht genügend sei und versicherte sie, daß zufolge der Bemerkungen, die er machen, und der Zeugin, die er zur Stelle schaffen würde, er in sehr kurzer Zeit deren freisprechenden Urtheilsspruch aus triftigeren Gründen, nämlich der Unmöglichkeit, ein so schreckliches Verbrechen begangen haben zu können, zu erhalten hoffe. Was die Anschuldigungen anbeträfen, die man gegen ihn vorgebracht, so glaube er dieselben durch eine Bemerkung beseitigen zu können. Angenommen, daß es wahr sei, der Verstorbene sei an einem Gift gestorben, dessen Namen, dessen Existenz ihm bis zum heutigen Tage unbekannt gewesen, worauf er Gott zum Zeugen anrufe: sprach nicht alle Wahrscheinlichkeit zu seinen Gunsten?

Hier war ein ganz fremder Mann, von dem er nicht wußte, ob er einen einzigen Artikel von Werth bei sich hatte, der das Vermögen, das er in H. bei sich gehabt, entweder verloren oder dessen beraubt worden sein konnte. War es nicht möglich, daß er in einem Augenblick der Verzweiflung über den gehabten Verlust, sich selbst das Leben genommen? Das tödtliche Gift war in jenen Ländern bekannt, die Mr. Thompson bereist hatte, während es ihm gänzlich unbekannt war. Vor allen Dingen flehte er die Geschwornen an, zu erinnern, daß, obgleich das Auge der Bosheit jeden seiner Schritte seit jenem unglücklichen Ereigniß beobachtet habe und jeder Winkel seines Hauses auf's Genaueste durchsucht, auch nicht der geringste Artikel, der dem Verstorbenen gehört, gefunden worden sei; ebenso wenig sei jemals auch nur das Gerücht verbreitet gewesen, daß er im Besitz von irgend welchem Gifte sich befunden habe. Vom Stöpsel, der gefunden worden, wisse er ganz und gar nichts. Er erklärte feierlichst, daß er ihn niemals gesehen habe, bis er im Hofe gezeigt worden sei, und er frage, ob der Umstand, daß er in seinem Hause erst vor einigen Tagen gefunden, in welcher Zeit Hunderte von Menschen dort gewesen, bei unparteiischen Männern auch nur ein augenblickliches Vorurtheil gegen ihn hervorrufen könne? Ein Factum, und das allein war bewiesen, das er genügend beantworten könne, das Factum, daß er in der fraglichen Nacht nach dem Schlafzimmer seiner Haushälterin gegangen sei. Er hatte seit vielen Jahren seines Lebens an plötzlichem Unwohlsein gelitten und war in jener Nacht davon befallen worden; er war deshalb zu ihr gegangen, um ihre Hülfe zum Anmachen eines Feuers in Anspruch zu nehmen.

Sie kehrte zu diesem Ende mit ihm zu seinem Zimmer zurück, er hatte eine Minute im Gange gewartet, bis sie ihre Kleider übergeworfen, was das augenblickliche Verschwinden des Lichtes erklärte, und nachdem sie einige Minuten in seinem Zimmer gewesen, fühlte er sich wieder besser, schickte sie deshalb fort und ging zu Bett, von dem er nicht aufstand, bis er vom Tode seines Gastes unterrichtet wurde. Es war gesagt worden, daß nach seiner Einsperrung im Gefängniß seine Haushälterin verschwunden sei. Er gestehe ein, daß, als er sah, daß seine Feinde seinen Untergang beschlossen, er es für möglich hielt, daß sie versuchen würden, nachtheilig auf seine Dienerin einzuwirken. Er hatte sie deshalb aus deren Weg geschafft; aber zu welchem Zwecke? Nicht um sie zu verhindern, Zeugniß abzulegen, denn sie war nun unter der Aufsicht seines Beiraths und würde augenblicklich erscheinen, um so weit als sie betheiligt war die Aussage, die er so eben gemacht habe, zu bestätigen.

Diese Anrede des Gefangenen brachte einen mächtigen Eindruck hervor. Er hatte mit fester und eindringlicher Stimme gesprochen und die Einfachheit und Kunstlosigkeit seiner Darstellung gaben der Rede den Anschein der Wahrheit. Die Haushälterin wurde hierauf nach dem Zeugenstand geführt und vom Rechtsanwalt des Gefangenen examinirt. Zufolge des Herkommens damaliger Zeit war die Zeugin vom Gerichtshofe so lange in einem benachbarten Hause entfernt gehalten worden, bis ihr Zeugniß gefodert wurde, so daß sie nicht ein einziges Wort von der Untersuchung gehört hatte. Es war nichts besonderes in ihrem Wesen und Aeußern; sie mochte ungefähr fünfunddreißig Jahre oder etwas darüber alt sein, mit regelmäßigen aber nicht angenehmen Zügen und einem Benehmen, das vollständig frei von Aengstlichkeit war. Sie wiederholte fast in des Gefangenen eigenen Worten die Geschichte, wie er sie zum Aufstehen veranlaßt, und sie ihn nach seinem Zimmer begleitet habe, hinzufügend, daß sie nach ihrem Zimmer zurückkehrte und des Morgens von dem männlichen Diener mit der Nachricht vom Tode des Reisenden geweckt worden sei. Sie wurde nun einem Kreuzexamen unterworfen und kann ich hier zur besseren Verständigung der folgenden Scene noch hinzufügen, daß der Staatsanwalt nach seiner eigenen Ueberzeugung eine besondere Wichtigkeit auf den Umstand legte, den der Zeuge, der des Nachts das Licht gesehen, erwähnt hatte, daß während der Gefangene und die Haushälterin im Zimmer des Ersteren waren, etwas wie eine Thür zwischen das Lichte und das Fenster trat, was gänzlich unvereinbar mit dem Aeußern des Zimmers war, als es untersucht wurde, und hatte er sich deshalb überredet, daß dort ein geheimer Schrank existiren müsse, der den Nachforschungen der Gerichtsbeamten entgangen, dessen Oeffnen aber das angedeutete Erscheinen einer Thür zwischen Licht und Fenster erklären würde und dessen Entdeckung zu dem geheimnißvollen Verschwinden der Werthsachen Aufschluß geben könne. Sein Object war

deshalb, von der Haushälterin (die einzige Person, den Gefangenen ausgenommen, die hierzu einen Schlüssel geben konnte) solche Aufklärung zu erhalten, als er, ohne sie durch eine directe Frage über den Gegenstand zu beunruhigen, von ihr erlangen konnte; natürlich durfte sie die Wichtigkeit seiner Frage nicht ahnen, da sie in diesem Falle sofort geleugnet haben würde.

(Fortsetzung folgt.)

Stadtverordneten-Sitzung.

Hirschberg, den 30. März 1867.

In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten theilte der Vorsitzende, Herr Großmann, zunächst mit, daß, wie in der vorigen Sitzung beschlossen, Herr Horndrechsler Gerber zu seinem fünfzigjährigen Bürger-Jubiläum durch eine Deputation der städtischen Behörden nachträglich beglückwünscht worden sei. Ferner lag eine Einladung zu den Prüfungen in der ev. Stadtschule, sodann aber die Mittheilung vor, daß die von der Stadtkommune unterm 24. Oktober 1864 dem Direktorium der oberschlesischen Eisenbahn gekündigten Prioritäts-Obligationen Litt. E. im Betrage von 19,300 Thlr in gleicher Weise, wie dies von dem Magistrat in Breslau geschehen, für à 90 Thlr. an den schlesischen Bankverein veräußert, für den Gewinn aber andere Obligationen gekauft worden seien. Um den Wünschen, wie sie über die Verwendung des Gewinnes (nach Abzug der Zinsen für die Sparkasse) in der Versammlung sich kund gaben, zu entsprechen, wird Magistrat nach Anhörung des Sparkassen-Kuratoriums weitere Vorlage machen.

Nächst diesem überreichte eine magistratualische Vorlage den von der Schuldeputation aufgestellten Organisationsplan der neu zu gründenden städtischen Töchterschule hierselbst mit dem Ersuchen, mit den aufgestellten Schulgeldsätzen, welche denen in der v. Rahmel-, früher v. Gayette'schen Anstalt gleich sind, sich einverstanden zu erklären. Auf den Inhalt des Organisationsplanes selbst einzugehen, würde hier zu weit führen, um so mehr, als es auch bei den Berathungen hauptsächlich nur dem Geldpunkte galt. Bei § 9 jedoch, in welchem es sich um die Bildung und die Befugnisse des Kuratoriums handelt, glaubten Mehrere, das Recht, daß das aus der Schul-Deputation in das Kuratorium eintretende Stadtverordneten-Mitglied auch von den Stadtverordneten gewählt werde, schon jetzt sich wahren zu müssen; der Erklärung aber gegenüber, daß auch Magistrat auf die Fassung dieses §, welcher bei der Lehrerwahl dem Magistrat nur die Bestätigung vorbehält, nicht eingehen würde, wurde von einer weitern Diskussion in dieser Angelegenheit abstrahirt.

Die Schulgeldfrage selbst behandelte § 30 unter Aufstellung folgender Sätze: Klasse 1 und 2: 24 Thlr., Kl. 3: 20, Kl. 4: 16 und Klasse 5: 12 Thlr. jährlich. Dem gegenüber stellte Herr Weinmann, nachdem er seinen schon früher ausgesprochenen Wunsch, die Anstalt durch billigeres Schulgeld einem größtmöglichen Theile der Einwohnerschaft zugänglich zu machen, folgende Sätze als Antrag: Kl. 1 2: 16 Thlr., Kl. 3. 4: 12 Thlr. und Klasse 5: 8 Thlr., Herr Rosenthal aber den Vermittelungsantrag: Kl. 1 2: 20 Thlr., Kl. 3: 16 Thlr. und Kl. 4. 5: 12 Thlr. jährlich. In den nachfolgenden, sehr ausgedehnten Debatten wurden sowohl die Sätze der Vorlage, als auch die der Gegenanträge von verschiedenen Seiten eingehend und eifrigst vertheidigt und vom socialen und finanziellen Standpunkte aus beleuchtet, mit mannigfaltigen Schlüssen auf das Interesse und die Frequenz der Anstalt und die Opfer der Kommune, während vom Magistratstische aus bemerkt wurde, daß die Königl. Regierung einer Ermäßigung jedenfalls entgegen sein würde, die Vorlage selbst aber eine solche für spätere Zeit in Aussicht nähme, wenn die Schülerzahl steige. Am Schluß der Debatte führte der Vorsitzende noch den Punkt an, daß er, obwohl er den Standpunkt des Herrn Weinmann theile, doch gerade im Interesse der ärmeren Bevölkerung, welche ohnedies ihr Schulgeld entrichtet, so dann aber noch mit für die Mittel zur höheren Schulbildung Anderer einstehen müßte, nicht für die niederen Sätze sein könne. Bei der Abstimmung wurde die Magistratsvorlage mit 13 gegen 12 Stimmen verworfen, sodann aber der Rosenthal'sche Antrag angenommen. Der Magistratsvorsitzende erklärte hierauf, autorisirt zu sein, dem Beschlusse nicht beizustimmen, stellte aber doch die Möglichkeit einer Einigung nicht in Abrede.

Zur Bestreitung regelmäßig fortlaufender Schulbedürfnisse an Kreide u. s. w. (§ 31) bewilligte die Versammlung einstweilen 20 Thlr. Ebenso erklärte sie ihr Einverständniß mit dem Prinzip von § 32 (Reparaturen ꝛc) und § 33 (Schuldiener), wenn auch, was den letzteren Punkt anbelangt, über die Ausführung die Ansichten noch getheilt waren.

Die folgende Vorlage betraf wiederum die Garnisonsangelegenheit. Nachdem in der Sitzung am 23 d. M. die Majorität der Stadtverordneten für die Aufnahme zweier Bataillone unter der Bedingung gestimmt hatte, daß der Servis 1. Klasse gewährt werde (die vollständige Aufnahme des betreffenden Referats hatte wegen Mangel an Raum nicht stattfinden können), waren bald darauf im Magistrats-Kollegium unter Beisein des Königl. Intendanturraths Herrn Dobisch und Zuziehung des Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung, Herrn Großmann, diejenigen Punkte der Anforderungen, welche Militairfiskus zur Unterbringung zweier Bataillone für nothwendig erachtet, der Berathung unterzogen worden. Die bereits an den Ort ihrer Bestimmung abgegangenen Resultate, welche nachweisen, in welcher Art die erforderlichen Räumlichkeiten und Plätze vorhanden seien oder ergänzungsweise beschafft werden können, wurden der Versammlung mitgetheilt, mit dem Antrage, daß dieselbe mit der in § 10 enthaltenen Feststellung der Pachtsumme für den Exercirplatz mit 8 Thlr. pro Morgen (statt 6 Thlr., wie früher) sich einverstanden erklären wolle, vorausgesetzt, daß zwei Bataillone herkommen und der erhöhte Servis gezahlt werde. Die Versammlung trat diesem Antrage bei, wünschte aber gleichzeitig, daß davon, das städtische Krankenhaus event. als Hilfslazareth in Aussicht zu nehmen, gänzlich abgesehen würde, sondern daß, wenn eintretenden Falles das gegenwärtige, auf den normalen Krankheitszustand berechnete Lazarethgebäude nicht ausreiche, lediglich Privat-Hilfslazarethe zu beschaffen seien.

In einer ferneren Vorlage erbot sich Herr Pegenau, nicht nur 2, sondern 3—5 Fuß längs des vom Schützenplan nach dem Kavalierberge führenden Weges abzutreten, wenn er auf der andern Seite seines Grundstückes Entschädigung erhalte. Die Versammlung acceptirte das Anerbieten gern und empfahl der Kämmerei-Deputation den Austausch von 5 Fuß.

Schließlich stellte Herr Eggeling einen Dringlichkeitsantrag auf baldige Herstellung eines Nothweges, der, von der äußern Schildauerstraße in die Inspektorgasse mündend, während der Pflasterung der äußern Schildauerstraße zu benutzen sein werde. Dem Magistrat wurde diese Angelegenheit als Dringlichkeitsantrag empfohlen.

Städtische Sparkasse.

Hirschberg, den 27. März 1867.

Der Rechnungsbericht der städtischen Sparkasse hierselbst pro

1866 weist nach, daß am Schlusse des Jahres 1865 das Einlagen-Kapital von 3975 Interessenten 230,187 rtl. 3 sgr. 4 pf. betrug. Zugezahlt resp. neu eingezahlt wurden von den bisherigen und 596 neuen Interessenten im Laufe des verflossenen Jahres zusammen 65,242 rtl. 29 sgr. 8 pf. Die Zinsen für sämmtliche Einlagen betrugen 7,129 rtl. 20 sgr. 8 pf., von denen die nicht erhobenen mit 5,521 rtl. 14 sgr. 7 pf. den Interessenten gutgeschrieben wurden. Dagegen betrug die Höhe der zurückgezahlten Einlagen 72,538 rtl. 8 sgr. 10 pf., so daß das um 1,773 rtl. 24 sgr. 7 pf. verminderte Einlagen-Kapital ult. Dezbr. des verflossenen Jahres 228,413 rtl. 8 sgr. 9 pf. beträgt, in Anbetracht des Kriegsjahres überhaupt und der Unkenntniß vieler Interessenten insbesondere, welche sich durch falsche Vorspiegelungen Dritter in der kurzen entscheidenden Periode zu massenhaften Kündigungen verleiten ließen (S. Nr. 38 des „Boten" vom vor. Jahre) gewiß ein sehr **günstiges** Resultat.

596 Interessenten traten im Laufe des Jahres zu, und 589 schieden aus, so daß sich die Gesammtzahl derselben um 7, mithin auf 3,982 vermehrt hat. Von den Sparkassenbüchern lauten 1438 Stück über Einlagen bis zu 20 rtl., 946 St. von über 20—50, 713 St. von 50—100, 798 St. von 100—200 und 87 Stück über Einlagen von über 200 rtl. Der Durchschnittsinhalt eines Sparkassenbuches beträgt 57 rtl. 10 sgr. 10 pf. gegen 57 rtl. 27 sgr. 3 pf. im vorhergehenden Jahre, das den Interessenten zu verzinsende Einlagen-Kapital im Jahresdurchschnitt aber 213,900 rtl. gegen 200,868 rtl. im Jahre 1865.

An Darlehen gegen Verpfändung geldwerther Papiere wies der Schluß des Vorjahrs 105 in Höhe von 48,667 rtl. nach. 1866 dagegen wurden 91 Darlehen in Höhe von zusammen 43,799 rtl. gegeben. Von diesen 196 Darlehen sind 86 theils ganz, theils abschläglich mit 39,029 rtl. zurückgezahlt worden, so daß ult. Dezbr. 1866 noch 110 volle oder theilweise Darlehen ausstehend sind.

Der gesammte Geschäftsverkehr belief sich im Jahre 1866 auf 375,226 rtl. 1 sgr. 1 pf., und es weisen außer der Zinsenberechnung für die Interessenten und der Zuschreibung der Zinsen in den einzelnen Sparkassenbüchern die Kassen-Journale 2912 Einnahme- und 2420 Ausgabeposten, zusammen 5332 Nummern nach.

Auf die unanfechtbare Sicherheit der städtischen Sparkasse ist schon mehrfach hingewiesen worden. Dazu kommt die sorgfältige Verwaltung (Rendant ist Herr Kaufmann **Weigang** und Buchhalter Herr Stadt-Haupt-Kassen-Controlleur **Stahlberg**), welche namentlich im vorigen Jahre mit dazu beigetragen hat, durch belehrende Einwirkung viele Interessenten vor dem verkehrten Schritte abzuhalten, gerade in Kriegszeiten ihre Gelder der sichersten Verwahrung zu entziehen. Die Sparkassen-Deputation besteht unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister **Vogt** aus Männern, welche die Sache gründlich verstehen und sich des Instituts im Interesse der Commune und der Sparer bestens annehmen.

Handlungseleven-Schule.

Hirschberg, den 30. März 1867.

Gestern wurde in der Handlungseleven-Schule hierselbst der diesjährige Winterkursus mit einer öffentlichen Prüfung, welche Abends von 7½—9½ Uhr währte, geschlossen. Geprüft wurde durch Herrn Lehrer Lungwitz im Englischen, durch Herrn Dispon. Pech in der Münz- und Wechselkunde und von Herrn Institutsvorsteher Schmidt im Französischen und kaufmännischen Rechnen. In den Lehrstunden selbst ist von Herrn Pech hauptsächlich der Unterricht in der doppelten italienischen Buchführung und von Herrn Schmidt außer den genannten Disciplinen auch die kaufmännische Stylistik gepflegt worden, wie die in der Prüfung vorliegenden, größtentheils mit Fleiß und Sauberkeit geführten Hefte der Schüler nachwiesen. Die Herren Kaufleute waren recht zahlreich vertreten und folgten mit Befriedigung den Darlegungen des Unterrichtsganges und der erzielten Resultate in den einzelnen Zweigen, wie dies auch, nachdem der Vorsteher, Herr Dispon. Siegert, die Censuren vertheilt hatte, Hr Kaufmann Gebauer, wohlgemeinte Worte der Ermahnung und Ermunterung beifügend, am Schlusse der Prüfung im Namen der anwesenden Herren Prinzipale aussprach. — Die Zahl der Schüler betrug im Laufe des Winters stets ca. 30 und es ist die Fortsetzung des Unterrichts im Englischen und Französischen auch während der Sommermonate bereits angebahnt. Unterhalten wird die Anstalt vom „Vereine junger Kaufleute", für dessen nützlichen Zweck sich auch viele Nichtmitglieder durch Beiträge interessiren. Magistrat, welcher für die Zwecke des Unterrichts ein Lehrzimmer der ev. Stadtschule unentgeltlich überlassen, war in der Prüfung durch seinen Vorsitzenden vertreten. Unterrichtet wurde im Laufe des Winters an wöchentlich drei Abenden, Montags, Dienstags und Freitags von 7½—9½ Uhr. Das Institut ist auch fernerhin bestens zu empfehlen.

Wehmüthige Erinnerung

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages der guten Gattin und Mutter,

Frau Johanna Maria Bettermann

geb. **Flegel**,

gestorben den 3. April 1866.

Wie sanft schläfst Du in Deinem Grabe,
Ach gute Gattin, Mutter Du!
Du unsers Lebens größte Habe
Weilst nun so still in Grabes-Ruh;
In Staub zerfällt Dein treues Herz,
Trotz aller Trauer, allem Schmerz.

Für immer bist Du uns entrissen,
Im Tode brach Dein gutes Herz,
Wie schmerzhaft ist's, Dich ganz zu missen!
So klaget bang im tiefsten Schmerz
Der greise Gatte tief bewegt,
Seit Du Dein Haupt zur Ruh gelegt.

Auch Deiner Tochter heißes Flehen
Es rufet Dich nicht mehr herab,
Sie weinet Dir des Dankes Thränen
Auf Dein so ruhig stilles Grab;
Dein liebes Herz es schlägt nicht mehr,
Obschon es stets gesorgt so sehr.

Nun ruhe sanft in kühler Erde,
Geliebte Gattin, Mutter-Herz;
Ruh' aus von jeglicher Beschwerde,
Wir weinen im gerechten Schmerz.
Einst werden wir in Himmelshöh'n
Uns Alle selig wiedersehn.

Landeshut, den 3. April 1867.

Christian Bettermann, als Gatte.
Louise verw. **Lorenz** geb. **Bettermann**,
als Tochter.

3753.

Wehmüthige Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages unseres unvergeßlichen Gatten, Sohnes und Bruders, des Fabrikarbeiter

Ernst Rössel,

welcher den 4. April 1866 in der Erfurt'schen Fabrik zu Hirschberg verunglückte und plötzlich seinen Tod fand.

Schon zwölf Monden sind dahin geschwunden,
Seit Dein schneller Tod uns schwer betrübt,
Und noch bluten uns'rer Herzen Wunden,
Weil wir Dich so treu, so wahr geliebt.

Im Berufe bei gesunden Tagen,
Rief so unerwartet Gott Dich ab,
Konntest nicht ein Abschiedswort uns sagen,
Eh' Du sankst in's stille, dunkle Grab.

Ach, uns traf die schwere Trauerkunde
Unerwartet, uns zum größten Schmerz,
Denn noch lange wähnten wir die Stunde,
Die da brechen sollt' Dein braves Herz.

Drum fließen heiß noch unsre Thränen
Auf Dein Grab, nach eines Jahres Frist,
Und uns zieht der Liebe mächtig Sehnen,
Da zu sein, wo Du, Verklärter, bist.

Straupitz, den 3. April 1867. 3705

Die trauernde Gattin, Vater und Geschwister.

3658. **Worte tiefen Schmerzes**

bei dem frühen Tode unsers heißgeliebten Gatten, Sohnes und Bruders, des Gutsbesitzer

Herrn Friedrich Wilhelm Gorldt

zu Ndr.-Neukirch,

Gefreiter bei der 3ten Eskadron 2ten Landwehr-Husaren-Reg.
Er starb nach kurzer schwerer Krankheit, zum namenlosen Schmerz der Seinen, am 17. März 1867, im Alter von 27 Jahren.

O großer Gott! so müssen wir es glauben?
Nicht Traum nur war's? nein, bittres Wahrheit-Wort.
Dich, Heißgeliebter, mußt' der Tod uns rauben?
Er nahm Dich unerbittlich von uns fort! —
Kein heißes Flehn, es konnte Dich uns retten,
Wir sollten in das Grab Dich, Theurer, betten. —

Laut klagt die Gattin, unter heißen Thränen
Geht sie den ernsten schweren Grabesgang —
Mit Ihm, dem Theuren! namenloses Sehnen:
Füllt Ihre Brust: Ihr ist so weh, so bang. —
Nach Ihm, der Ihr ja war das größte Glück!
Ihn bringt kein Seufzen, Klagen mehr zurück.

Und ach! was hat' der Eltern Herz empfunden,
Den lieben Sohn jetzt scheiden müssen sehn.
Des Alters Stütze ist mit Dir geschwunden;
O welch ein Schmerz: auch Du sollst von uns gehn? —
Die einz'ge Tochter! — nun den Sohn verlieren! —
Muß dies nicht tief das Elternherze rühren?

Das Bruderherz steht die Geschwister geben:
Mit denen harmlos Ihm die Jugend schwand. —
Die Früh-Verklärten werden wiedersehen
Sich jetzt schon dort im ew'gen Vaterland. —
Großmutter beugt's im greisen Silberhaare
Zu treten wieder an die Todtenbahre.

Einst zitterten für Dich wohl unsre Herzen,
Als Kriegsgefahren, Theurer, Dich bedroht. —
Doch kehrt'st Du heim, ohn' alles Leid, ohn' Schmerzen,
Kein' Kugel, Schwerdt, sie brachten Dir den Tod. —
Da schlugen unsre Pulse laut vor Freude
Wohl damals! — aber heut! welch tiefes Leide. —

Der Tod des Schwagers! den die Kugel troffen,
O, wie betrübte dies Dein Herz gar sehr —
Nun träumten wir vom allerschönsten Hoffen!
Doch wie ist's schon? — um uns nur öd' und leer. —
Wer mißt solch' Trennungsschmerz, solch' herben,
Wenn, die so heiß wir lieben, von uns sterben.

Nichts kann uns trösten sonst, als dieser Glaube,
Gestorben bist Du, Theurer, uns doch nicht. —
Denn nur die ird'sche Hülle wird zu Staube,
Dein Geist lebt fort! — wir sehen einst im Licht
Dich theuren Sohn, Dich guten Gatten wieder,
Nur dieser Trostgedanke stärkt uns wieder.

Die tiefgebeugte Gattin und Eltern.

Familien-Angelegenheiten

3708. **Todes-Anzeige.**

Nach langen Leiden endete heut früh 2 Uhr ein sanfter Tod das theure Leben unsrer innig geliebten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau Lehrer **Friederike Scholz** geb. **Thäsler**, in ihrem 73sten Lebensjahre.
Tiefgebeugt zeigen wir dies allen Verwandten und Freunden, um stilles Beileid bittend, hiermit an.
Straupitz, den 1. April 1867.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

3630. **Todes-Anzeige.**

Heut früh um 4 Uhr endete ein sanfter Tod die langen und schweren Leiden unserer inniggeliebten Frau und Mutter
Johanne Christiane Siebenhaar geb. **Günther.**
Wer die endlose Thätigkeit der Entschlafenen gekannt, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.
Dies zeigen Verwandten und Bekannten in Näh' und Fern, um stille Theilnahme bittend, an:
Der Groß-Gartenbesitzer **Gottfried Siebenhaar,** als Gatte, und 7 Kinder.
Alt-Kemnitz, den 29. März 1867.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 4. April statt.

3684. Nach kurzem Leiden entschlief heut unsre gute Schwester und Schwägerin, **Emilie Niegisch.** Diese traurige Anzeige widmen ihren Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, **die trauernden Hinterbliebenen.**
Jauer, Warmbrunn, den 31. März 1867.

3751. Freitag den 29. März starb nach kurzem Krankenlager an Krampf und Schlag meine Frau **Maria Rosenlöcher,** geb. **Eser.** — Die Beerdigung findet Montag den 1. April, Nachmittags 3 Uhr, statt.
Liegnitz. **F. Rosenlöcher,** Königl. Kreisbote.

(Nebst drei Beilagen.)

3621. Nach kurzem Krankenlager verschied plötzlich am Lungenschlage am 28. März unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, im 68. Lebensjahre, der pens. Rentmeister **Paschke**, und zeigen wir diesen sehr herben Verlust theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an.
Lauban, den 29. März 1867.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Den 27. März, Abends 11 Uhr, ertrank der Pferdeknecht Eckert, welcher in dem Eichvorwerk bei Goldberg diente, im Mühlgraben nicht weit der Lindenfabrik.

Literarisches.

Confirmations-Bücher.

Zu bevorstehenden Einsegnungen empfehle ich ein großes Lager der neuesten **Communion-, Andachts- u. Gebetbücher, Bibeln** in deutscher, französischer, englischer, polnischer und hebräischer Sprache; sowie eine große Auswahl religiöser Schriften in den geschmackvollsten Sammt- und Safian-Einbänden. 3672.
A. Waldow'sche Buchhandlung, Schulstraße 6.

3678. Im Verlage von **Joh. Urban Kern**, Reuschestraße 68 in Breslau, erschienen soeben und sind in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger)** vorräthig:

Schlesiens Sagen, Legenden und Geschichten.

In metrischen Bearbeitungen. Herausgegeben von **Johannes Kern.**
Erste Lieferung. Das ganze giebt 4 Lieferungen, jede à 10 Sgr.

Der Herausgeber des Obigen, schon seit länger als 30 Jahren ununterbrochen bemüht, alles Das zu sammeln, was sich ihm aus dem Schlesischen Sagenkreis theils hier und da zerstreut, theils in fremdem und eigenem Original-Manuskript darbot, überreicht hier das Ergebniß dieses langjährigen Strebens, zusammpassend vereint, dem Publikum in eleganter Form.

An Original-Arbeiten befinden sich darin Beiträge von **Rudolf Löwenstein, Fritz Kreis, G. Beyer, G. Pathe, Rösner, E. Scheder** und dem **Herausgeber**; an gesammelten Arbeiten solche von **Göthe, Chamisso, Th. Körner, Fr. Rückert, Fr. de la Motte Fouqué, Kahlert, Ebert, W. Müller, Geisheim, Fülleborn, L. Schweitzer, Ferrand, Hesekiel, Deutschmann, J. G. Seidel, J. Mosen, Follen, E. M. Arndt, O. Gruppe, A. Kopisch, Gaudi**, und vielen anderen, namentlich **schlesischen** Dichtern, so daß das Ganze wohl einen sehr reichhaltigen Schatz poetischer und patriotischer Bilder und Sagen Schlesiens darbietet. Unser schönes Schlesien verdient es gewiß, daß wir ihm auch in Hinsicht seines seither weniger beachteten Sagenschatzes und seiner Geschichte alle Aufmerksamkeit schenken! So möge denn diese Sammlung vom gebildeten Publikum allseitig und freundlich aufgenommen werden. Für alle Schlesier, die sich im Ausland befinden, dürfte sie noch besonders eine liebe Erinnerungsgabe sein.

Die reichhaltige Sammlung wird auf circa 32 Druckbogen Folgendes bringen:

Sagen aus dem **Riesengebirge.** I. **Gebirgssagen.** Vom Kynast, vom Greiffenstein; aus Seidorf, Fischbach, Grüssau, Adersbach; Ursprung der Elbe rc. II. Vom **Rübezahl**, Sagen und Schwänke. — Schloß **Fürstenstein, Kiensburg**; aus **Salzbrunn, Tannhausen**, Burg **Schweinhaus**, Schloß Nimmersatt. Die Striegauer Berge; vom Zobtenberg und dem Eulengebirge; aus der **Strehlener, Frankensteiner** und **Neisser** Gegend; Grafschaft **Glatz**. Aus **Breslau** und Umgegend. Aus **Trebnitz**, dem **Bartschlande, Neumarkt, Liegnitz, Wahlstadt, Steinau, Glogau, Sagan, Sprottau, Bunzlau, Löwenberg** und **Goldberg**. Der **Grünberger Wein.** Aus Oberschlesien: **Gleiwitz, Oppeln.** — Schlesische **Wappensagen.** — Vom **alten Fritz, Ziethen, Blücher** rc.

Wenn es der Platz erlaubt, so werden zum Schluß noch einige Gedichte aus neuester Zeit zur Erinnerung an die Thaten der Schlesischen Armee 1866 beigefügt.

Vorliegendes Buch erscheint in 4 Lieferungen auf gutem Velin-Druckpapier, die rasch hintereinander erfolgen sollen. Die 1. Lieferung liegt in allen Buchhandlungen auf. Als Prämie erhalten die Subskribenten am Schluß: 1 Exemplar von **Aigner's Plan von Breslau** und nächster Umgebung. — Bei Einsendung des Betrags für's Ganze mit 1 Thlr. 10 Sgr. per Postanweisung, mit der Notiz: Laut Ihrem Brief vom 26. Februar wird jede der 4 Lieferungen sofort bei Erscheinen franco unter Kreuzband expedirt.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartal der bei **Ernst Keil** in Leipzig erscheinenden beliebten Wochenschrift:

230,000 Aufl. **Die Gartenlaube** Aufl. 230,000.

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart mit vielen prachtvollen Illustrationen.
Vierteljährlich 15 Sgr., mithin der Bogen nur ca. 5¹/₂ Pfennige.

Das 2. Quartal bringt: „Die Herrin von Dernot" (Fortsetzung und Schluß). Novelle von Edmund Hoefer. — „Das Geheimniß der alten Mamsell." Erzählung von E. Marlitt. — Photographien aus dem Reichstage. Von einem bekannten Schriftsteller und Mitglied des Reichstags. Mit großen Abbildungen. — Nach Paris. Vorschule für Besucher der Weltausstellung. Von H. A. Berlepsch u. A. m.

Zu Bestellungen empfiehlt sich:
3660. **Nesener's Buchhandlung** (Oswald Wandel) in Hirschberg.

Deutsche, Französische und Englische Leihbibliothek

der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger).

Abonnements zu den bekannten sehr billigen Bedingungen. Katalog nebst zwei Nachträgen 2½ Sgr.

Neueste Anschaffungen: Gutzkow, Hohenschwangau, — Gerstäcker, Unter den Penchuenchen, — Winterfeld, Die Ehefabrikanten, — Wolfram, Ein Goldkind, — Hoefer, In der Irre, — Mühlbach, Marie Antoinette u. ihr Sohn, — Collins, Eine Ehestandstragödie, — Brachvogel, Hamlet, — Schwartz, Sein oder Nichtsein, — Wood, Elster's Thorheit rc. rc. 3688.

Soeben empfingen wir die ersten zwei Bändchen und Prospecte der im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig erscheinenden

neuen Shakespeare-Uebersetzung

von Bodenstedt, Delius, Freiligrath, Gildemeister, Heyse, Kurz, Wilbrandt u. a.

Das erste Bändchen enthält **„Othello"** von Bodenstedt, das zweite **„König Johann"** von Gildemeister.

Preis jedes Bändchens nur 5 Sgr.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung
3686. **Julius Berger.**

3364. Das in Haynau jeden Mittwoch u. Sonnabend erscheinende

„Haynauer Stadtblatt"

redigirt im liberalen Sinne, bringt in jeder Nummer einen populär geschriebenen Leitartikel, eine kurze für Jedermann verständliche Uebersicht der Tagesereignisse, provinzielle und lokale Nachrichten, sowie Novellen u. ladet zum Abonnement ergebenst ein.

Inserate finden in dem „Haynauer Stadtblatt," welches das gelesenste Blatt im Kreise ist und weit über die Nachbarkreise hinaus gehalten wird, die weiteste Verbreitung.

Alle Königlichen Postanstalten nehmen zu dem vierteljährlichen Abonnementspreis von 9¼ Sgr. Bestellungen an.

Haynau. **Die Expedition.**

3746. Nächsten Sonntag den 7. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, **freireligiöse Erbauung** durch Herrn Dr. **Hetzer** aus Lauban.

Der Vorstand der vereinigten christkath. und freien Gemeinde.

3661. **Bekanntmachung.**

Der Innungs-Vorstand des combinirten Bauhandwerker-Mittels der Kreisstadt Schönau hat Behufs der Wahl eines Altgesellen bei der betr. Innungslade der Gesellen der betr. Innungsmeister einen Termin zur Abhaltung dieser Wahl **zum 14. April c.** (Sonntag Palmari) festgesetzt u. werden sämmtliche Gesellen der betr. Innungsmeister aufgefordert, an diesem Termine Theil zu nehmen und sich **Nachmittags 1 Uhr im Gasthof zum blauen Hirsch** in Schönau einzufinden, und wird bemerkt, daß die Ausbleibenden mit den später anzubringenden Einwendungen gegen die stattgefundene Wahl ohne Weiteres zurückgewiesen werden.

Schönau, den 30. März 1867. **Der Vorstand.**

3731 **Donnerstag den 4. April Conferenz u. Billetverloosung im dramat. Verein.**

3633. Die diesjährigen Prüfungen in der ev. Stadtschule hierselbst, zu dem die Eltern der Schulkinder und alle Freunde und Gönner der Schulanstalt hierdurch ergebenst eingeladen werden, sollen in folgender Ordnung stattfinden:

1) Mittwoch den 3 April von 2 Uhr ab die Freischule,
2) Donnerstag d. 4. April von 8—10 Uhr, Klasse VI der Knaben,
 " 10—12 " " V " "
 " 2— 4 " " IV " "
 " 4— 6 " " III " "
3) Freitag den 5. April " 8—10 " " II " "
 " 10—12 " " I " "
 " 2— 4 " " VI der Mädchen,
 " 4— 6 " " V " "
4) Sonnabend den 6. April " 8—10 " " IV " "
 " 10—12 " " III " "
 " 2— 4 " " II " "
 " 4— 6 " " I " "

Hirschberg, den 29. März 1867.
Werkenthin, Sup. und Schulen-Inspector.

Loose à 1 Thlr.

des Breslauer Künstler-Vereins behufs Erbauung eines **Gallerigebäudes** sind bei uns zu haben. Die Gewinne bestehen in Oelgemälden, Kunstwerken rc.

Expedition des Boten.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3634. **Bekanntmachung.**

Michaeli c. wird hierselbst eine öffentliche höhere Töchterschule errichtet. Bei derselben sollen unter Anderen angestellt werden: 1 Rector, welcher zugleich das Rectorat bei der evangelischen Stadtschule zu übernehmen hat, Gehalt 700 rtl.; 1 Literat als erster Lehrer, namentlich für den Unterricht in der Geschichte, der deutschen Literatur und Naturgeschichte, Gehalt 600 rtl.; 1 erste Lehrerin, welche befähigt ist, den französischen und englischen Unterricht in den obersten Klassen eventuell auch in weiblichen Handarbeiten zu übernehmen, Gehalt 400 rtl. und freie Wohnung oder 50 rtl. Wohnungsentschädigung; 1 zweite Lehrerin für die Elementar-Wissenschaften und weiblichen Handarbeiten, Gehalt 250 rtl.

Bewerber um qu. Stellen wollen sich franco bis zum 1sten Mai c. schriftlich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden. Hirschberg, den 29. März 1867. Vogt.

Der Magistrat.

Bekanntmachung der Concurs-Eröffnung und des offenen Arrestes.

Ueber den Nachlaß des am 17. November 1866 zu Arnsdorf verstorbenen Brauermeisters Joseph Erlebach von dort ist der gemeine Concurs eröffnet worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Bayer hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Erblassers werden aufgefordert, in dem auf **den 10. April, Vormittags 10 Uhr,** in unserem Gerichtslocale, Termins-Zimmer Nr. I., vor dem Commissar des Concurses, Herrn Gerichts-Assessor v. Boehmer, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Erblasser etwas an Geld, Papieren

oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 26. April d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Erblassers haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 8. Mai d. J. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf **den 5. Juni, Vormittags 9 Uhr,**

in unserem Gerichtslocale, Termins-Zimmer Nr. I., vor dem Commissar des Concurses zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Aschenborn, Wiester, Wenzel und Justiz-Rath v. Münstermann hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 29. März 1867. 3736.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

1174. **Nothwendiger Verkauf.**

Das zu Voigtsdorf, Kreis Hirschberg, belegene, dem Gerichtsschreiber Oswald Koebel gehörige, unter Nr. 10 des Hypothekenbuchs verzeichnete Bauergut, gerichtlich abgeschätzt auf 8634 rtl. 22 sgr. 6 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 1. August 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Fliegel im Parteienzimmer Nr. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Besitzer, Gerichtsschreiber Oswald Koebel aus Schwarzwaldau, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 29. Januar 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

3641. **Freiwilliger Verkauf.**

Das zum Nachlaß des Inwohner **Johann Gottfried Menzel** zu Ober-Röversdorf gehörige, daselbst belegene Ackerstück Nr. 98, abgeschätzt auf 75 Thlr., zufolge der in dem Bureau II einzusehenden Taxe, soll

am 19. Juni 1867, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Gerichtsassessor **Werner** an ordentlicher Gerichtsstelle zu Schönau freiwillig subhastirt werden.

Schönau, den 25. März 1867.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

3631. **Bekanntmachung.**

In dem Concurse des Kaufmann **Philipp Kochmann** von hier ist der Kön'gl. Rechts-Anwalt **Aschenborn** hierselbst zum definitiven Verwalter der Concursmasse ernannt worden.

Hirschberg, den 23. März 1867.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

1312. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die dem ehemaligen Gerichtsschreiber Oswald Koebel gehörige, unter Nr. 27 des Hypothekenbuches von Ober-Kunzendorf, Kreis Bolkenhain, belegene Freistelle, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 1571 rtl. 10 sgr. 6 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 3. Juni 1867, Vormittags 11 Uhr,** vor dem Herrn Kreisrichter Menzel an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Gleichzeitig wird der dem Aufenthalte nach unbekannte Besitzer Oswald Koebel vorgeladen.

Bolkenhain, den 15. Januar 1867.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

3308. **Freiwilliger Verkauf.**

Das den Förster Johann Joseph Effenberg'schen Erben gehörige, sub No. 41 zu Kerzdorf belegene Grundstück, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 2800 rtl. nach der in der Registratur einzusehenden Taxe, soll im Termine

den 17. April 1867, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kreisrichter Beer an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Lauban, den 15. März 1867.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3619. **Oeffentliche Vorladung.**

Zu dem Konkurse über den Nachlaß des Rittergutsbesitzers **Fritz Wieland** auf Musternik hat der **Adolph Graf von Zedlitz Trützschler** auf Ndr.-Pomsdorf nachträglich eine Forderung von 658 Thlr 10 Sgr. und der Stadt-Gerichts-Bureau-Diätar **A. J. Titz** in Breslau 66 Thlr. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist

auf den 17. April 1867, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 1, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Glogau, den 27. März 1867.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Commissar des Konkurses. von Köckritz.

Holz-Auktion.

Dienstag den 9. April c., früh von 9 Uhr ab, werden im Forste, dem sogen. Butterberg am Kommunikationswege von Kammerswaldau nach Tiefhartmannsdorf und Kauffung:

circa 500 Stück Brettklötzer,
 " 300 Stämme Bauholz, 3738.
Latten, Reislatten und Stangen in Haufen

licitando verkauft. Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Bei schöner Witterung ist die Auktion an Ort und Stelle. Sammelplatz am obengenannten Wege bei der Grenzbuche. Bei ungünstiger Witterung beim Gastwirth Müller in Ober-Konradswaldau.

Hirschberg im April 1867. **Burghard.**

3735

Freiwillige Auction.

Sonntag den 7. April werde ich in der Graupen-Mühle zu Arnsdorf verschiedene Wirthschafts-Gegenstände: Wagen, Geschirre, Mobiliar, öffentlich versteigern und lade hierzu Kauflustige ergebenst ein.

A. Günther,
General-Bevollmächtigter des Herrn R. Conrad.

3712.

Auktion.

Freitag am 5. April, früh 9 Uhr, findet im Gasthofe zum schwarzen Roß hierselbst der meistbietende Verkauf von mehreren Betten und Wäsche, weiblichen und männlichen Kleidungsstücken, Mobiliar und Hausgeräth gegen Baarzahlung statt; auch befindet sich darunter ein Blasebalg, zwei Schraubstöcke, ein Ambos und verschiedenes Schlosserhandwerkszeug, wozu wir Kauflustige einladen.

Warmbrunn, den 31. März 1867.

Das Orts-Gericht. Kölling.

3610.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 12. April c., **Nachmittags von 3 Uhr an,** sollen im Gasthofe „zum goldenen Stern" hierselbst aus dem Königl. Forstrevier Arnsberg: 150 Klaftern fichten Scheitholz, 49 Klftr. desgl. Knüppel, 250 Klftr. desgl. Stockholz und 74 Schock desgl. Reisig gegen Baarzahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 28. März 1867.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

3683.

Nicht zu übersehen!

Auf Donnerstag den 4. und Sonnabend den 6. d. M., von früh 9 Uhr ab, sollen vor dem Wolf'schen Hause, neben dem Kurhause in Warmbrunn, mehrere Partien gute Nutz- u. Brennhölzer im Wege des Meistgebots verkauft werden.

3446

Große Auktion.

Dienstag, den 9. April c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen die Material- und Inventarien-Bestände der consolidirten Gotthelfgrube bei Liebau i/Schl. öffentlich aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Kauflustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß auch die zu jedem anderweitigen Fabriketablissement sich eignenden Werksgebäude incl. Maschinen und Kesselanlage zur Versteigerung kommen, jedoch mit Vorbehalt des Zuschlages für das Meistgebot innerhalb 8 Tagen.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen der Unterzeichnete.

Liebau, den 24. März 1867.

Der Berginspector Kleinwächter.

3595.

Auktion.

Donnerstag den 4. April c., Nachmittags 2 Uhr, soll im Gerichtskretscham hierselbst das Handwerszeug des im Felde gebliebenen Schmied Julius Pätzoldt, und außer diesem andere Gegenstände, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Cunnersdorf, den 28. März 1867.

Das Orts-Gericht.

3638.

Auktion.

Künftigen Sonnabend den 6. April c., von Nachmittag 2 Uhr an, werden in der Brauerei zu Södrich

ein Brettwagen mit zugehörigen Leitern,
ein vollständiger Pflug,
ein dto. Satz Eggen,
eine Siedelade mit Messer,

sowie verschiedene andere Acker- u. Wirthschaftsgeräthe und Geschirre gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft.

3665.

Nutzholz-Auktion.

Im hiesigen herrschaftlichen Forstrevier werden **Montag den 8. April c., Vormittag von 9 Uhr ab,**

35 Eichen,
4 Weißbuchen-Stämme und
128 birkene Stämme und Klötzer

meistbietend verkauft werden. Die Hölzer sind gesund und größtentheils von starker Dimension. Ort der Auktion: Ober-Eichen, Steinberger Seite.

Dom. Hermsdorf bei Goldberg, den 2. April 1867.

Die Forstverwaltung.

3679.

Große Auction.

Dienstag den 9. April c. und folgende Tage, von früh 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, soll auf gerichtliche Verfügung der sämmtliche Nachlaß der früher verw. Kaufmann und Gastwirth **Röhricht,** zuletzt verehelicht gewesene Renkarzt **Hoffmann** hierselbst, bestehend in allerhand Schnitt-, Porzellan-, Glas-, Kurz- und Galanterie-Waaren, ca. 200 Flaschen div. Weine, gute Möbel, als: Kleider-, Wirthschafts- und Küchenschränke, Komoden, mehrere Tische und Tafeln, Bettstellen, einige gute Spiegel, 3 Sopha's, ein Flügelinstrument, 2 Dutzend Polster- und Rohrstühle, Kleidungsstücke, sowie noch mehrere andere Gegenstände zum Gebrauch 2c., im Nachlaßhause Nr. 1 hierselbst öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Waaren-Vorräthe kommen den 1. und 2. Tag, die übrigen Gegenstände, den folgenden Tag zur Versteigerung. Harpersdorf, den 29. März 1867.

Das Orts-Gericht.

3351. **Zu verpachten.**
Meine in Schwarzwaldau, Kr. Landeshut, gelegene **Stellmacherei** bin ich willens zu verpachten und ist sofort zu übernehmen; auch kann dazu sämmtliches Werkzeug mit übernommen werden. Das Nähere beim
Stellmachermeister Scholz in Schwarzwaldau.

Ackerverpachtung.

3743. Unterzeichneter beabsichtigt von seinen Ländereien zwei Parzellen Acker, ca. 10 Scheffel, auf 6 Jahre wiederum zu verpachten. Hierzu steht Termin auf Freitag den 5. April, Nachmittag 2 Uhr, in meiner Behausung an.
Straupitz, den 1. April 1867.
Friedrich Erfurt, Fabrikbesitzer.

3523 **Die Conditorei neben der Post** ist vom 1. Juli c. ab anderweitig zu vergeben. Näheres ist zu erfahren
Hirschberg, Schützenstraße, bei **Kunerth.**

3350. Ein Garten, 2 Morgen groß, nebst Glashaus und 12 Frühbeeten, ist baldigst zu pachten. Wo? sagt die Exp. d. B.

3481. **Pachtungs-Gesuch.**
Von einem soliden kautionsfähigen Mann wird eine **Mühle** mit ausdauernder Wasserkraft im Gebirgskreise, am liebsten aber eine frequente **Schankwirthschaft** in der Nähe einer Stadt sofort zu pachten gesucht. Verpächter dergleichen wollen ihre Adresse unter Chiffre **W. B.** poste restante Harpersdorf franco niederlegen.

Danksagung.

Am 31. März 1842 betrat ich zum erstenmale als neuberufener Seelsorger die hies. ev. Kirche. Nach 25jähriger Wirksamkeit hat meine liebe Gemeinde mir den gestrigen Tag zu einem höchst feierlichen gemacht und mir zugleich viele und sehr werthvolle Geschenke unter den herzlichsten Glückwünschen dargebracht. Ich sage dafür den Herren Collatoren, den Herren Lehrern, wie sämmtlichen Gemeindegliedern meinen wärmsten Dank. Möge Gottes reichster Segen Alle dafür lohnen.
Lähn, den 1. April 1867.
3752. Pastor **Müller.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

1536. Schnelle und sichere Vorbereitung für das
1jährige, Fähnd.- u. Seemanns-Examen. Schon 1300 vorbereitet, seit 22 Jahren. Pension gut. Neue täglich aufgenommen.
Dr. **Killisch**, Berlin, Commandantenstr. 7.

Eine geübte **Weißnähterin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur geneigten Beachtung.
3696. Zu erfragen Schützenstraße 33, 1. Etage.

Im Interesse meiner auswärtigen Patienten mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß ich nur täglich früh bis 10 Uhr u. Nachm. von 2—3 Uhr mit Sicherheit in meiner Wohnung anzutreffen bin. Dr. **Schweyer,**
pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Greiffenberg im April 1867. 3440.

Wir erklären hiermit das über den Stellbesitzer Gottlieb Lyps in Steinberg verbreitete Gerücht als eine lügenhafte Erfindung, erklären denselben für einen ehrenhaften u. völlig unbescholtenen Mann und warnen vor Weiterverbreitung obigen Gerüchts.
Steinberg, den 29. März 1867.
3656. **Ehrenfried Härtel. Wilhelm Kriebel.**

3526. **Abbitte.**
Laut schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich die von mir gegen den Fleischermeister Heinrich Neumann hier öffentlich unüberlegten, ausgesprochenen, ehrenverletzenden Reden hiermit bereuend zurück, leiste Abbitte und erkläre den Fleischermeister Heinrich Neumann für einen ganz rechtschaffenen u. unbescholtenen Mann.
Greiffenberg im März 1867. **Paul Schmidt.**

Die Lungenschwindsucht
wird naturgemäß, ohne innerliche Medizin geheilt. Adr. Dr. **H. Rottmann** in **Manheim.** (Francatur gegenseitig.)

3637. Für ein seit 45 Jahren betriebenes, gut renommirtes Geschäft wird wegen Erweiterung desselben ein stiller Compagnon mit 5—6000 Thlr. Einlage gesucht. 10% Gewinn werden garantirt und wird für das Einlage-Capital genügende Sicherheit gewährt. Darauf Reflektirende belieben ihre Adressen und Anerbietungen unter der Chiffre **B. L.** Nr. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

3706. **Etablissements-Anzeige.**
Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Kürschner und Mützen-Fabrikant** etablirt habe. Ich werde stets bemüht sein, mir bei billigen Preisen und reeller Bedienung das Vertrauen zu erwerben. Achtungsvoll
Schönau, 1. April 1867. **A. Richter**, Kürschnermstr.

3559. **Ehrenerklärung.**
Die Klage, die ich Unterzeichneter am 4. Februar an das Schiedsamt zu Matzdorf, Kreis Löwenberg, geschrieben und darin aus Unkenntniß den Viehhändler August Leder zu Arnsdorf schwer beleidiget habe, nehme ich zurück; erkläre denselben, indem wir uns schiedsamtlich verglichen haben, für einen ganz rechtlichen Mann und warne Jeden vor Weiterverbreitung.
Steinseiffen, den 20. März 1867.
Carl Ende, Schneidermeister.

3629. **Ehrenerklärung.**
Ich Endesgenannte habe die Spitzenlehrerin Fräul. Körner aus Reibnitz durch unüberlegte Rede an ihrer Ehre beleidigt. In Folge schiedsamtlichen Vergleichs leiste ich derselben Abbitte, erkenne sie als eine ehrbare, sittliche Person und warne vor Weiterverbreitung des von mir Gesagten.
Reibnitz, den 28. März 1867. Ernestine Frommhold.

3483.

Wohnungs-Veränderung.

Allen meinen hochgeehrten Kunden diene hiermit zur gefälligen Nachricht, daß ich vom 1. April ab nicht mehr kathol. Ring, sondern äußere Langstraße wohne. Bitte daher mir das wie bisher geneigte Vertrauen auch ferner zu schenken.

Da meine jetzigen Lokalitäten derartig sind, daß immer eine Auswahl verschiedener neuer Wagen vorräthig stehen können, werde ich auch stets die solidesten Preise stellen. Auch bei vorkommenden Reparaturen, als: Ausschlagen, Auflackiren u. s. w. hält sich bestens empfohlen

R. Wipperling, Sattler und Wagenbauer in Hirschberg.

3513.

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Colonial-, Farben-Waaren-, Tabak- & Cigarren-Geschäft** befindet sich von **Sonntag den 31. März d. J. ab** wieder am **Untermarkt** im Hause des Herrn Bäckermeister **Hahm.**

Gleichzeitig empfehle mein Lager **weißer** und **bunter Strickgarne, Estremadura, Näh-, Roll-, Stück-** und **Eisengarne, Nähseide, Zwirne, Bänder, Soutache, div. Schnuren, Nähnadeln** und noch vieler **anderer** in dieses Fach schlagender **Artikel,** unter **Zusicherung billigster Preise** einer gütigen Beachtung.

Schönau. **H. Schmiedel.**

3385. Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiermit an, daß ich vom 1. April ab in das Haus der verwittw. Frau Wundarzt Ertelt mein Geschäft verlegt habe.

Ich empfehle mich in allen Reparaturen in Groß- (Thurmuhren), sowie der kleinsten Taschenuhren. Taschenuhrengehäuse von Gold bis zum geringsten Metall werden gut und billig gefertigt. Alle Arten Musikuhren und Dosen, Kirchen- und Drehorgeln, Harmoniums und alle musikalischen Instrumente werden reparirt und gestimmt. Gold- und Silberwaaren werden gewissenhaft, optische, chirurgische, technische, mathematische Instrumente, sowie verschiedene Nähmaschinen, in Kupfer, Messing, Zinn und alle Arten von Blechgegenständen auf das Sorgfältigste reparirt. Glas, Porzellan, Lampenglocken werden gut gekittet und bei prompter reeller Bedienung die billigsten Preise versichernd.

Auch habe ich ein noch nie hier gesehenes großes bewegliches mechanisches Kunstwerk in 9 Abtheilungen, enthaltend die Leiden Jesu: 1) Oelberg, 2) Christus vor dem Hohenpriester Kaiphas, 3) Christus mit der Dornenkrone, 4) Pilatus wäscht seine Hände, 5) Christus vor Pilatus, 6) Geißelung, 7) Kreuzgang, 8) Kreuzigung, 9) Auferstehung, welches in der Brauerei während der Passionszeit aufgestellt und nur Sonntags von 2 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends, sowie Charfreitag und Festtage von früh 8 Uhr bis Abends für den geringen Preis von 1 Silbergroschen für Groß und Klein zu sehen ist.

Dieses höchst interessante Kunstwerk, an welchem 5 volle Jahre mit ausdauerndem Fleiße gearbeitet worden, ist von allen Kunstliebhabern, welche dasselbe in Augenschein genommen, nie unbefriedigt verlassen, sondern dem Verfertiger desselben die größte Anerkennung gezollt worden. Arnsdorf bei Schmiedeberg, den 24. März 1867.

Julius Milke, Groß- und Klein-Uhrmacher,
vormals in Görlitz.

3692. An alle Diejenigen, die noch Zahlungen an meinen sel'gen Mann, den Glasermstr. **L. Brattke** zu entrichten haben, die ergebene Bitte, mir solche unter 14 Tagen gefälligst einhändigen zu wollen, da ich die Einziehung der Forderung von Denjenigen, welche bis dahin nicht gezahlt haben, einem Herrn Rechtsanwalt übergebe. Hirschberg den 1. April 1867.

Verwittwete **Marie Brattke.**

3579. Den 1. April verlege ich mein Verkaufsgeschäft für **Kamm-, Pinsel- & Bürsten-Waaren** in das neu erbaute Haus Nr. 15, direkt am Schildauer Thor. Hieran knüpfe ich die ergebene Bitte, das mir so reichlich geschenkte Vertrauen dahin folgen zu lassen. Ich werde mich stets bemühen, gute Waaren zu möglichst billigen Preisen zu liefern.

Ergebenst **E. A. Zelder**, Bürstenmachermstr.

3639.

Vorläufige Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich **außer meinem photographischen Geschäft zu Schmiedeberg in Schl.** mit dem 1. Mai d. J. in **Warmbrunn**

eine permanente photographische Anstalt

eröffnen werde. **Schmiedeberg** i/Schles., den 3. April 1867.

Eugène de Planque.

3645.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich hierselbst als **Seilermeister** etablirt habe und bemüht sein werde, durch gute Waare mir die Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erwerben.

Bolkenhain, den 28. März 1867.

Heinrich Stenzel,
wohnhaft beim Fleischermeister Vogt.

3690.

Wohnungs-Wechsel.

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß sich seit dem ersten April meine Wohnung Schulgasse Nr. 9 befindet, und empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen.

Hirschberg, den 3. April 1867.

Paul Friemann, Tapezierer.

Für Zahnleidende.

Zu konsultiren kranker und künstlicher Zähne bin ich Sonntag, als den 7. April bis Dienstag den 9. April zu Greiffenberg im Gasthof zur Burg zu sprechen.

3739. **K. Friese**, Zahntechniker aus Hirschberg.

3527 **Geschäfts-Veränderung.**

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich mein Geschäft wegen Neubau in das Haus des Herrn Kaufmann **E. Muth** verlegt habe und bitte um fernere Beachtung.
Bolkenhain, den 27. März 1867.
W. G. Plaetschke, Seifensieder.

3560. **Strohhüte**

werden **sauber** und **billig** gewaschen, modernisirt und gefärbt; ebenso **Hüte, Hauben, Coiffuren** verfertigt von
Warmbrunn, den 28. März 1867.
Emilie Ulitz geb. **Rosemann**,
Hermsdorfer Straße, gegenüber dem Gasthaus zum Meerschiff.

3528. **Aufforderung.**

Herr **Reinhold Conrad**, Mühlenbesitzer zu Arnsdorf, hat mir General-Vollmacht ertheilt und fordere ich auf Grund derselben Behufs Regulirung seiner Vermögens-Verhältnisse hiermit Alle auf, welche von dem rc **Conrad** etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden oder Ansprüche an ihn zu machen haben, binnen 8 Tagen sich bei mir zu melden, widrigenfalls ich mich genöthigt sehen würde, den Gerichtsweg zu beschreiten.
Hirschberg, den 28. März 1867.
A. Günther, Kaufmann.

3620. Die Lebens-Versicherungs-Gesellschaft **Providentia** in Frankfurt a/M. hat sich bei dem Todesfalle meines Sohnes in Anbetracht der Auszahlung des Versicherungs-Kapitals unaufgefordert so freundlich entgegen kommend bewiesen, daß ich nicht umhin kann, dies hiermit öffentlich anzuerkennen, um dieselbe Jedermann zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen, welche am hiesigen Orte Herr Postexpediteur **Seidel** schnell und pünktlich vermittelt, bestens zu empfehlen.
Liebenthal, den 28. März 1867. Rector **Neugebauer**.

3618. **Bekanntmachung.**

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Ehemanne, **Joh. Frommhold** auf Credit etwas zu verabfolgen, da ich für keine seiner Schulden aufkommen werde.
Spiller Lbth., den 29. März 1867.
Ernestine Frommhold geb. **Töpler**.

3693. **R. Weissig's**

Strickgarn-, Zwirn- und Bandhandlung befindet sich jetzt 1 Treppe hoch, äußere Schildauerstraße Nr. 82 in Hirschberg.

1191 **An Magenkrampf, Verdauungsschwäche rc. Leidenden**

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. **Doecks** empfohlen und ist Näheres aus einer Broschüre, welche in der Expedition d. Bl. **gratis** ausgegeben wird, zu ersehen.
Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt.

North British und Mercantile

Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
in Edinburg und London
(gegründet 1809)
mit Domicil **Berlin.**

Grund-Kapital 13 **Millionen Thaler.**
Reserve-Fond Ende 1865 16 **Millionen Thaler.**

Die Gesellschaft schließt **Feuerversicherungen** jeder Art zu **festen** und **billigen** Prämien. — Für **Landwirthschaft** und **Fabriken** besonders loyale Bedingungen. — Sicherstellung der **Hypotheken-Gläubiger.** — Bei **mehrjähriger** Versicherung unter Vorausbezahlung **bedeutender Rabatt.** Ferner Versicherungen auf **Lebens-** und **Todesfall, Kinder-Versorgung, Leibrenten zu festen Sätzen.** — **Regulirung** des Gewinnantheils geschieht nach für den Versicherten **vortheilhaftesten Grundsätzen.**

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich
Eugen Krügel,
3717. Mangelbesitzer zu Nieder-Schmiedeberg.

3675. **Bekanntmachung.**

Da ich zum 1. April in dem Hause der Wittfrau Weimann in der Niederstadt wieder ein Ladengeschäft mit Spezerei-Waaren, Mehl und Gegräupe eröffnet habe, so bitte ich wieder um geneigten Zuspruch.
Bolkenhain. **B. Fiebig.**

Verkaufs - Anzeigen.

3522. Eine **Schmiede**, nahe bei Jauer, mit Krämerei und Garten, ist veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Schmiedemstr. **Teichmann** in Seckerwitz.

3448. **Mühlenverkauf.**

Vorgerückten Alters wegen bin ich gesonnen, mein Besitzthum (bestehend in einer **Wassermühle**, mit einem französischen und einem deutschen Mahlgange nebst einem Spitzgange, einer **Windmühle**, mit einem deutschen Mahl- und einem Spitzgange, ferner circa 11 Morgen Acker und Garten) mit vollständigem Inventarium zu verkaufen. Die Wassermühle ist 1841 neu gebaut. Die Windmühle 140 Schritt entfernt und in ziemlich gutem Bauzustande. Der Acker ganz nahe an der Mühle gelegen. **Gottlieb Hoffmann**, Müllermeister.
Schweinz bei Hohenfriedeberg, den 25. März 1867.

3532

Schmiede- und Stellmacherei-Verkauf.

Zu Groß-Waltersdorf bei Bolkenhain ist Erbtheilungshalber die vom verstorbenen Wagen-Baumeister **Benjamin Raupach** seit vielen Jahren mit Vortheil betriebene **Schmiede-Nahrung Nr. 12** und **Stellmacher-Nahrung Nr. 3** mit sämmtlichem Handwerkszeug und Holz-Vorräthen, nebst **Acker, Wiese** und **Garten** zu verkaufen.

Kaufliebhaber belieben sich an den gerichtl. Bevollmächtigten, Buchhändler **Hoffmann** in Striegau, zu wenden.

3755. Ein Bauergut, ¼ Stunde von der Kreis- u. Garnisonstadt entfernt, circa 100 Morgen groß, Gebäude in sehr gutem Zustande, Inventarium vollständig, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere bei dem Besitzer

Joseph Wohlauer in Wohlau.

3754. Ein Bauergut, ⅛ Stunde von der Kreisstadt entfernt, 173 Morgen groß, mit vollständigem lebenden und todten Inventarium, Gebäude in gutem Zustande, ist zu verkaufen. Die Anlage einer Ziegelei würde mit Sicherheit bedeutenden Nutzen erwarten lassen. Käufer erfahren das Nähere bei Herrn **W. Rinkel**, Steinau a/O., sowie dem unterzeichneten Eigenthümer

Joseph Wohlauer in Wohlau.

3456. Für Behörden, Advocaten, Gesellschaften, sowie für Kaufleute und Gewerbtreibende:

Bekanntmachungen

in alle existirenden Zeitungen, Kreisblätter, Zeitschriften werden prompt und zu den **billigsten Preisen** befördert durch die Zeitungs-Annoncen-Expedition von **Rudolph Mosse**, Berlin, Friedrichsstr. 60, Comtoir. **Insertions-Tarif** pro 1867 gratis.

3459. **Hausverkauf.**

Das sub No. 152 auf der Kirchgasse zu Naumburg a/Q. gelegene Haus mit eingerichtetem Laden ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim

Kantor Lachmann in Bertelsdorf bei Lauban.

3521. **Zu verkaufen**

ist das **massive Haus**, Vorwerksstraße No. 54 zu Jauer, der evangelischen Kirche gegenüber. In demselben sind acht Piecen nebst hinlänglichem Zubehör, zu demselben gehören circa ⅞ Morgen Fläche, theils Blumen-, theils Obst-, Grase- und Gemüse-Garten. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

3484 **Eine Bockwindmühle** wird zum Abbruch angeboten. Näheres bei dem Krämer Jari zu Kunzendorf u./W.

3362. Ich beabsichtige mein am hiesigen Orte in bester Lage am Marktplatze seit ca. 80 Jahren bestehendes sehr lebhaftes **Colonial- und Farbewaaren-Geschäft** incl. Gebäuden zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres auf frank. Anfragen.
Schönberg, preuß. Oberlausitz. **Julius Mortell.**

3681

Für Gast- und Landwirthe.

In einem an belebter Straße gelegenen größeren Dorfe, im Kreise Neumarkt, ist eine Kretscham-Nahrung mit 30 Morgen Areal, Boden erster Klasse, zu verkaufen und auf Wunsch sofort zu übernehmen. — Anzahlung ca. 2000 rtl.

Nähere Auskunft wird auf Franco-Anfragen Herr Kaufmann M. Kalmus in Neumarkt i. Schl. zu ertheilen die Güte haben.

3615. **Freiwilliger Grundstücks-Verkauf.**

Das der Butterhändlerin Walter gehörige, in Hennersdorf, Kreis Lauban, belegene **Häuslergrundstück**, wozu nach der speciellen Vermessung etwas über 10¼ Morg. gutes Areal (Acker und Wiese) gehören, mit Wohnhaus u. Scheuer, gut gebaut und beides mit Ziegeln gedeckt, steht veränderungshalber preiswürdig zum Verkauf.

Das Nähere bei der Wittwe und Butterhändlerin Walter No. 463 zu katholisch Hennersdorf bei Lauban.

3626. Das **Haus No. 7** zu Quirl, welches sich im guten Bauzustande befindet, nebst Garten und Acker, auch die Oelschlägerei darinnen betrieben wird, enthaltend 3 Stuben, ist an zahlungsfähige Käufer sofort zu verkaufen.

Die Erben.

3386

Restaurations-Verkauf.

Eine in einer Garnisonsstadt an der Eisenbahn gelegene frequente Restauration mit großem Tanzsaal, Billard, Kegelbahn und ca. 5 Morgen großem, theils Gemüse-, theils Gesellschaftsgarten, ist Familienverhältnisse halber bald zu verkaufen. Käufer, wozu sich namentlich Gärtner, die neben der Restauration auch den schönen Garten ausnützen können, eignen, erfahren die näheren Bedingungen, die sehr mäßig, namentlich auch in Bezug auf die Anzahlung, sind, bei

Herrn Inspektor Lüttig in Görlitz,
" Kaufmann Pruske in Liegnitz u.
" " A. Günther in Hirschberg.

3039. **Freiwilliger Verkauf.**

Die Freigartennahrung No. 84 zu Volkersdorf, zu welcher circa 4 Morgen Ackerland guter Qualität incl. eines Obstgartens gehören, mit einem 2stöckigten Wohnhause, in welchem 4 heizbare Stuben, 2 Gewölbe, gewölbter Stall und Scheune sich befinden, an der Dorfstraße nach Schwerta zu gelegen, vorzugsweise zum Handelsgeschäft geeignet, soll Behufs Auseinandersetzung freiwillig verkauft werden und wird hierzu ein Termin auf **den 23. April c. Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle anberaumt.

Die Kaufbedingungen sind bei den Unterzeichneten zu erfahren.

August Knobloch, Freigärtner in Volkersdorf.
Wilhelm Reinhold, Kanzlist in Wigandsthal.

3612.

Guts = Verkauf.

Das den Großbauer Carl Hampel'schen Erben gehörende, unter Hypotheken Nr. 135 in der Mitte des hiesigen Ortes höchst vortheilhaft belegene Großbauergut mit 43 Morg. ergiebigem Acker, Wiese und Gartenland, die Gebäude im Jahre 1853 neu erbaut, soll behufs Erbtheilung am **16. April c., Vormittags 10 Uhr,** auf dem Gute selbst durch das unterzeichnete Ortsgericht an den Meistbietenden auf Antrag der Erben verkauft werden.

Kaufsbedingungen, sowie sonstige Auskunft sind bei dem unterzeichneten Gerichtsschulzen Wolf, sowie bei den Hampel'schen Erben selbst jederzeit zu erfahren.

Steinseiffen, den 28. März 1867.

Das Orts-Gericht. Wolf.

3517. Ich bin Willens, mein in Birkenbrück, Kreis Bunzlau, gelegenes **Bauergut** zu verkaufen. Dasselbe ist nahe an der katholischen Kirche und Schule, an der Görlitz-Liegnitzer Chaussee, ¼ Stunde von der Eisenbahn, mit 15 Morgen guter Wiese, 60 Morgen Busch und 113 Morgen gutem pfluggängigem Boden. Die Gebäude bestehen in einem Wohnhause, zwei nebenstehenden Scheuern, einem Wirthschaftsgebäude mit Keller und einem massiven Gedingehause, sämmtlich im besten Bauzustande. Kaufliebhaber können sich bei mir melden, oder unter portofreien Anfragen das Nähere erfahren.

Joseph Krause, Bauer.

3516. Ein in ziemlichem Bauzustande befindliches **Wohnhaus** mit Obstgarten, in der Vorstadt Schönau gelegen, ist sofort zu verkaufen durch **Steuer**,

Commissions-Agent in Schönau.

3725. Die Gärtnerstelle Nr. 22 zu Seidorf (rentenfrei) steht zum Verkauf. Näheres daselbst.

Haus = Verkauf.

3540. Ein massiv gebautes, drei Stock hohes Haus, nebst neugebautem Hinterhaus, auf einer der belebtesten Straßen Hirschbergs gelegen, ist veränderungshalber bald zu verkaufen. Franko-Adressen unter **A. P.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

3447. **Freiwilliger Verkauf.**

Ich beabsichtige das mir gehörige, mit Bäckerei eingerichtete, nahe der katholischen Pfarrkirche gelegene **Haus** zu Liebau aus freier Hand zu verkaufen, und kann dasselbe bald bezogen werden. Käufer wollen sich persönlich an mich wenden.

Liebau. Bäckermeister **Rind.**

3647.

Verkaufs = Anzeige.

Fr. Meine zu Ober-Peterwitz, Kr. Jauer, gelegene Schmiede, keine [illegible] Schw. Grasegarten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Spiller Lbth., d zu erfahren beim Eigenthümer

Schmiedemeister **Wilhelm Hainke.**

3530. **Im Kreise Schweidnitz** ist ein an der Straße gelegenes neu erbautes zweistöckiges massives **Haus** mit zwei geräumigen Werkstellen, hellen Wohnstuben, Pferdestall, Wagenremise, geräumigen Vorrathskammern aus freier Hand unter soliden Bedingungen billig zu verkaufen.

Das Haus eignet sich vermöge seiner Lage mitten im Dorf zu jedem Geschäft und Gewerbe.

Nur Selbstkäufer wollen sich in frankirten Briefen an den Kaufmann Herrn **Richard Müller** in Schweidnitz wenden.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

3520. Ein vortheilhaft erbautes **Gasthaus**, mit Stallung, Garten 2c., bei einer sehr belebten Kreisstadt, ist aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen. Von wem? zu erfragen in der Exped. d. B.

Beachtenswerth für Geschäftsleute.

3642. Mein an der Schildauerstraße (Bahnhofsstraße), nahe dem Hotel zu den drei Bergen, am Zusammentreffen von drei Straßen belegenes **Haus**, welches sich wegen seiner vortrefflichen Lage **zu jedem Geschäft eignet**, beabsichtige ich ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres bei

Hirschberg. **C. Friedrich**, Buchdrucker.

3749

Hüte, Hüte, Hüte,

allerneueste Facon und billigste Preise, bei

F. Hartwig, Hoffriseur.

3720. Zum Anfertigen von

Spiegel= und Bilderrahmen,

(Baroque), Consolen, Gardinenbrettern in Gold und beliebigen Holzfarben, sowie zur Einrahmung aller Arten Bilder empfiehlt sich **Wilhelm Stahlberg**, Vergolder, Hirschberg.

3694.

Lilionese,

vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und skrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à Flasche 1 Thlr., die halbe Flasche 15 Sgr.

Die Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in Hirschberg nur allein bei **Fr. Schliebener.**

3716. Ein leichter **Fensterwagen**, noch wenig gebraucht, sowie ein gutes **Pferd** zum schweren Zuge stehen billig zum Verkauf: Schützenstr. 11.

3728. Beim Tischlermeister **C. Hein** in Herischdorf sind von heute ab verschiedene Tischler-Werzeuge, als: **„eine ganz neue Hobelbank"** 2c. zu verkaufen; wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

3453.

Die Neuheiten für die Saison sind jetzt vollständig in allen Branchen meines Geschäftes eingetroffen und empfehle ich dieselben in reicher und geschmackvoller Auswahl.

Schmiedeberg. C. F. Kunde.

3475.

Gras-Samen,

frisch, **ächt** und **rein**, von hohen und niedrigen Gewächsen, für **Felder, dauernde Wiesen, Parkanlagen** und **feine Rasenplätze**, empfiehlt

Hirschberg, äußere Schildauerstraße. **Wilhelm Scholz.**

Hermsdorfer Weißkalk!

Von Ende März c. ab ist bei hiesiger Brennerei wieder **frisch gebrannter Kalk**, so wie bis dahin noch ausreichende Vorräthe von **Bau-** und **Ackerkalk** zur gefälligen Abnahme bereit. Um bei dem bereits entwickelten, starken Verkehr das Publikum vor Verzögerungen 2c. zu bewahren, wird gleichzeitig ersucht, für etwa zu wünschenden Kredit das dieserhalb nöthige Abkommen mit Unterzeichnetem vorher treffen und alsdann dem Fuhrmann schriftliche Anweisung mitgeben zu wollen. Bei festem Abschluß auf größere Quantitäten und Entnahme solcher gegen Baarzahlung werden vom Betrage verhältnißmäßige Procente vergütigt.

Die Qualität des Kalkes bedarf keiner Anpreisung, derselbe ist dem „Oberschlesischen" ebenbürtig und sehr ausgiebig; geschätzte Aufträge werden jederzeit mit strenger Reellität ausgeführt.

An Sonn- und Festtagen kann keine Verladung stattfinden.

Die Verwaltung des herrschaftlichen Kalkwerks zu Hermsdorf bei Goldberg.

3512. Hoffmann.

3561.

An die Herren Landwirthe hiesiger Umgegend.

Bei dem bedeutenden Aufschwunge, welchen das Dreschen mit Maschinen seit den letzten Jahren genommen hat, ist es voraussichtlich, daß viele Landwirthe, welche noch nicht im Besitze derartiger Maschinen sind, sich solche zur nächsten Ernte beschaffen werden. In Anbetracht dessen finden wir Endesunterzeichnete uns veranlaßt, die von **Herrn Maschinen-Fabrikant F. Riedel in Breslau, Kleinburgerstr. 36,** construirten u. gebauten **Dreschmaschinen** mit Strohschüttler u. Reinigungssieb auf das Angelegentlichste zu empfehlen. — Diese Maschinen, welche mit nur 2 Pferden sehr leicht betrieben werden, zeichnen sich durch ihren ruhigen Gang und bedeutende Leistungsfähigkeit besonders aus und haben die von denselben gehegten Erwartungen völlig übertroffen. Bei einer Bedienung von nur 4 Mann leisten sie bedeutend mehr als andere Dreschmaschinen und haben den Vortheil, daß nicht wie bei den gewöhnlichen Maschinen ohne Reinigungsapparat Körner verloren gehen können. Außerdem haben sich die Dreschmaschinen des Herrn Riedel beim Dreschen **aller Kleearten,** sowie **Thimothee,** auf das Glänzendste bewährt, was wir bei Maschinen aus anderen Fabriken bisher noch nicht gefunden haben.

Indem wir Vorstehendes hiermit der Wahrheit gemäß zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir im Interesse der Landwirthschaft die Herren Gutsbesitzer auf genanntes, seit Jahren bestehendes Etablissement aufmerksam. Auf desfallsige Anfragen sind wir gern bereit, die erforderliche Auskunft zu geben.

Gutsbesitzer Menzel in Nieder-Langenau bei Hirschberg.
" Friedrich " "
" Klemm in Ober-Langenau "
" Frömberg in Herischdorf u. K. "
Vorwerksbesitzer Hainke in Gotschdorf "

Gutsbesitzer Rudolph in Tschischdorf bei Lähn.
" Friedrich " "
" Menzel in Hußdorf "
" Klemm in Ludwigsdorf bei Schönau.

3585.

Veredelte Aepfelbäume

in gesunden, kräftigen Stämmen mit vorzüglichen Kronen, reichem Wurzelbestande, tragbarsten Sorten, verkauft sehr billig

Carl Samuel Haeusler
in Hirschberg.

Mit heutigem Tage haben wir dem Herrn **Ferd. Wittig** in **Hirschberg** den **alleinigen Verkauf** unserer patentirten und prämiirten

Metall-Särge

für **Hirschberg** übertragen und ist derselbe in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen.

Bei der großen Anerkennung, welcher sich unsere Metall-Särge durch Solidität, Eleganz und große Billigkeit zu erfreuen haben, dürfen wir dieselben gewiß Allen empfehlen, welche ihre theuern Angehörigen würdig zu bestatten sich gedrungen fühlen. **Berlin**, den 14. März 1867.

Solon & Comp.
Königl. Sächsische patentirte und prämiirte **Särge-Fabrik** in Berlin.

Vorstehender Anzeige füge ich noch bei, daß diese Särge auch innen höchst geschmackvoll decorirt sind, daher vollständig complett jederzeit zum Gebrauch bereit stehen und empfehle in vorkommenden Fällen dieselben zur gütigen Beachtung.

3352. **F. Wittig.**

3670. Das Neueste von **Sonnen- und Regenschirmen** empfiehlt

Friedr. Schliebener.

Gulden 220,000, 15,000, 10,000,

3mal 5,000, 3mal 2,000, 6mal 1,000, 15mal 500, 30mal 400 ꝛc. ꝛc. **müssen** in der am **15. April** 1867 stattfinden Ziehung der **von der Regierung garantirten 1864er Loose** gewonnen werden.

Loose zu dieser Ziehung erlasse ich: halbe à Thlr. 1., ganze à Thlr. 2., 6 Stück Thlr. 10., 13 Stück Thlr. 20. gegen Einsendung des Betrages. Auf Verlangen auch gegen Postvorschuß.

Carl Schäffer,
3613. **in Frankfurt a. M.**

Zur Beachtung! Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß man mit der Einlage von nur Thlr. 2. **schon am 15. April 220,000 fl.** gewinnen kann.

3689.

Avis!!

Sämmtliche Nouveauté's in

Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffen, Umhängen und Long-Châles jeglichen Genres

sind nunmehr in schönster und größter Auswahl eingetroffen.

Gebrüder Friedensohn,
Langstraße 1.

H. Liebig, Klempnermeister in Hirschberg, am Burgthore Nr. 14,
empfiehlt sein großes Lager sämmtlicher Mess.- und Blech-Artikel, als Haus- und Küchengeräthschaften, sauber und dauerhaft gearbeitet, Lampen, Leuchter, Tablets, Lackir-Waaren, alles passend für Ausstattungen und Hochzeits-Geschenke; desgleichen erlaube ich mir auf eine Auswahl neu angekommener Vogelbauer aufmerksam zu machen. 3691. D. O.

3671.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein **Putz- und Confections-Lager** durch persönlichen Einkauf auf das Reichhaltigste mit sämmtlichen **Nouveauté's** für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** sortirt habe.

Besonders empfehle einer gütigen Beachtung das Neueste von **Beduinen, Rädern, Jacquettes** und **Tüchern.**

Friedr. Schliebener.

3740.

Alpacca, Lüstre-Chiné, Cord-Mix, Cord-Mix-Lüstre-Orleans rc. empfing wieder in bedeutender Auswahl in Stücken zu Resterpreisen von 4 Sgr. pro Elle an

Wilhelm Prause, äußere Langstraße.

3744.

Durch persönlichen Einkauf habe ich mein

Putz- und Modewaaren-Lager

auf das Vollständigste assortirt, ganz besonders empfehle ich die elegantesten **Stroh-, Crepp-** u. **Seidenhüte**, sowie die neuesten **Mäntel, Beduinen** und **Jaquetts.**

Hirschberg. **M. Urban.**

2580. Als ein **sehr wichtiges Hausmittel** bewährt sich das von dem Erfinder des in allen Orten rühmlichst bekannten Liqueur „Daubitz“ (R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19) bereitete

R. F. Daubitzsche Brust-Gelée

(à Flasche 10 Sgr.). Dasselbe ist, wie wir von allen Seiten hören, **ein vorzügliches Hausmittel** bei **Lungen-, Magen-, Stick-, Keuch-Husten, starker Verschleimung, katarrhalischen Affectionen** 2c., ebenso sehr **probewürdig bei Personen, von denen man befürchtet, daß sie zur Schwindsucht geneigt seien.** — Die **vielen Tausende von Personen, die durch den Genuß des Liqueur „Daubitz“ Hilfe** u. **Erleichterung** gefunden haben, übernehmen gewiß gern die Bürgschaft dafür, daß man dem **R. F. Daubitzschen Brust-Gelée dasselbe Vertrauen** schenken dürfe, welches dem **Liqueur „Daubitz“** so reichlich zu Theil geworden ist. L. S.

R. F. Daubitz'sches Brust-Gelée

allein nur fabricirt von dem

Apotheker R. F. Daubitz in Berlin

sowie **„Daubitz“**

empfehlen die alleinigen Niederlagen von:

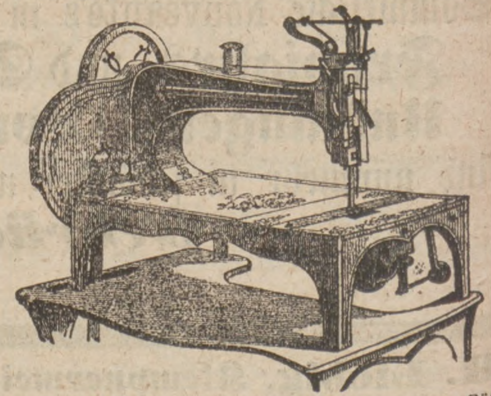
Hirschberg: **A. Edom.**	Neukirch: **Albert Leupold.**
Arnsdorf: **J. A. Dittrich.**	Reichenbach: **Robert Rathmann.**
Bolkenhain: **G. Kunick.**	Schmiedeberg: **Chr. Goliberfuch.**
Friedeberg a/Q., **C. A. Tietze.**	Schömberg: **Peter Schaal.**
Goldberg: **Heinr. Letzner.**	Schönau: **A. Thamm.**
Greiffenberg: **E. Neumann.**	Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.**
Hermsdorf u.K.: **E. Gebhard.**	Steinseiffen: **Aug. Fischer.**
Hohenfriedeberg **J. F. Menzel**	Warmbrunn: **C. E. Fritsch.**
Jauer: **Franz Gärtner.**	
Landeshut: **E. Rudolph.**	
Liebau: **J. F. Machatscheck.**	
Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.**	

3343. Mein gut assortirtes Lager der besten Einstemm-Kommoden- und Schrankschlösser, Kasten-Schrankschlösser, eiserne Aufsatzbänder, Zapfenbänder, Charnire, Schlüsselschilder, messing. Oliven, Betthaken, Schienen, messing. Schraubknöpfe, Schubriegel, Sperrfedern, Holzschrauben, alle Sorten Drahtstifte 2c. empfehle ich bei soliden Preisen einer gütigen Beachtung.
R. Grauer in Schönau.

Meinen geehrten Kunden von hier und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich umzugshalber von hier nach Neundorf, Liebenthal, den Verkauf meiner von mir selbst gefertigten **Gummi-Schmiere** dem Herrn Schuhmachmeister **Thamm** in Greiffenberg, Töpfergasse, übertragen habe.
Greiffenberg im März 1867. **Versen.**

Zwei starke 3jährige **Zugochsen**, welche noch nicht gezogen haben, stehen zum Verkauf auf dem Dom. Schwarzbach bei Hirschberg. 3538.

2526. **Carl Schöning's Nähmaschinen-Fabrik in Berlin**



empfiehlt ihr Fabrikat, welches bereits in den meisten Ländern bekannt ist, für **Herren- und Damenschneider, Schuhmacher, Sattler, Corset- u. Mützenmacher** u. für den **Familiengebrauch** zu den solidesten Preisen unter Garantie

Niederlage für Hirschberg u. Umgegend bei **Carl Scholz**, Schneidermeister in Hirschberg.

Mit Bezug auf vorstehende Annonce erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß von allen verschiedenen Nähmaschinen Lager habe und diese zum Fabrikpreise dem geehrten Publikum empfehle. Nadeln und einzelne Maschinentheile sind ebenfalls vorräthig.

Gern erbötig, die Gangart der Maschinen, welche bei deren einfacher Construction leicht faßlich ist, bin ich auch bereit, den nöthigen Nähunterricht 2c. zu ertheilen, und bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Carl Scholz, Schneidermeister.
Hirschberg. Markt No. 22.

Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäfts verkaufe ich sämmtliche Artikel meines Schnittwaarenlagers zu bedeutend herabgesetzten aber festen Preisen. Bei Partien gewähre ich besondere Vortheile. Warmbrunn, im März 1867.
3294. **B. Roth.**

239. **Apotheker Bergmann's Eispomade,**

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Fl. 5, 8 und 10 Sgr. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adalbert Weist in Schönau.

3674. Eine **Branntwein-Blase**, fast neu, mit Helm und Schlange, 425 Quart Inhalt, ist zu verkaufen beim Gastwirth **Klein** in Ober-Würgsdorf.

3655.

Tapeten!

Neueste Muster von einfachen ab bis zu den feinsten in Velour und Gold, habe ich wieder in großer Auswahl empfangen und empfehle solche zu Fabrikpreisen einer gütigen Beachtung. **C. Kwaschnitzky**, Tapezier; Herrenstraße Nr. 23.

3662

Knochen-Mehl

(fein gemahlen) offerirt **billigst** die

Knochenmehlfabrik zu Alt-Kemnitz u. C. H. Kleiner in Hirschberg.

G. Karrasch in Friedeberg a. Q.

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt sein reichhaltiges **Lager von Herren-Garderobe** in den neusten Stoffen und modernsten Facons.
3652. Sein Stand ist vis-à-vis der **Rathhaus-Ecke.**

3648. Ein **Kleiderschrank**, eine **Kommode**, einige **Schaukasten**, große u. kleine **Regale, Gewölbe-Leitern**, ein **Klingelzug** mit Charnier u. Glocke sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen in der **Waldow'schen Buchhandlung**, Schulstraße No. 6.

Neue ächt Rigaer Kronsäe-Leinsaat,
= ächt Pernauer = =
empfiehlt billigst **Julius Ulrich**
3669. in Goldberg am Ringe.

3719. Mehrere Scheffel **Horn-Späne** sind zu verkaufen beim Drechslermeister **Hain**, Butterlaube No. 36.

---

8 St. eiserne Malzdörrhorden, 35 St. Roststäbe 24"+20" lang, 7 St. eiserne Fensterladen, mehrere Thüren, ein Gartenthor 7'+5' br., einen großen Waagebalken, 5 St. neue eichne Fenster 5' 3" h., Chalousieladen, eiserne Oefen bei
3713. **Buhrband**, Hellergasse No. 8.

Kornähren,

eine neue Sorte **Rauchtabak** von **Ermeler**, empfiehlt
3695 **F. M. Zimansky.**

3699. Eine kleine Partie **Ziersträucher** sind abzugeben in der Schule zu Spiller.

3714. Neue Kinderwagen und mehrere größere Handwagen verkauft Schlosser **Buhrband**, Hellergasse No. 8.

3698. Ein starker **Epheu** steht zu verkaufen äußere Burgstraße Nr. 8 bei Frau Wittwe **Werner**.

3715. Sophas, Schränke, Tische, Stühle und allerhand Möbels, eine Sprungfeder- und mehrere Roßhaar-Matratzen, Kleidungsstücke, Stiefeln ꝛc. verkauft
Buhrband, Hellergasse No. 8.

3726. 60—70 Centner gut eingebrachtes **Wiesenheu** liegen zum Verkauf bei **E. Stief** in Jannowitz.

1796. **Dr. Pattison's engl. Gichtwatte**, bekannt als ein sehr bewährtes, schnelles und sicheres Heil- und Präservativ-Mittel gegen akute und chronische Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- u. Lendenweh ꝛc., ist vom Kgl. Geh. Sanitätsrath, Leibarzt ꝛc. Herrn Dr. von Arnim u. a. ärztlichen Autoritäten so sehr erprobt und bewährt gefunden bei rheumatischen Leiden, daß wir nur darauf aufmerksam zu machen haben, daß diese Dr. Pattison's Gichtwatte ächt nur in Original-Packeten à 8 Sgr., in halben Packeten à 5 Sgr., nebst Gebrauchs-Anweisung allein zu haben ist bei dem Kgl. Hofl. **Eduard Nickel in Berlin**, (Depot in Hirschberg i.S. nur bei **Fr. Schliebener**), wo eine Menge eingegangener Zeugnisse die wohlthätige Wirkung der Gichtwatte bestätigen.

3673. **Preußische Lotterie-Loose** 4ter Klasse, 135ster Klassen-Lotterie, in Original-Loosen à 1/2 27 rtl. 10 sgr., à 1/4 13 rtl. 20 sgr., à 1/8 Antheil 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben **M. Carner** in Hirschberg.

---

60 Centner gutes Heu,

à 17 1/2 Sgr., sind zu verkaufen
3732. in der **Papierfabrik** zu **Meffersdorf.**

3745. Ein gutes **Flügel-Instrument** und eine **Violine** sind bald zu verkaufen in No. 1 zu Hartau bei Hirschberg.

Noch gut erhaltene Kirschbaum-Möbel, ein Buffet, ein Schreibbureau, Coulissentische und mehrere andere sind billig zu verkaufen
3676. **Markt 6.**

3534. Der Förster **Flögel** in Bärsdorf bei Jauer verkauft einen braunen, glatthärigen, 3 Jahr alten und gut dressirten **Hühnerhund**. Derselbe stammt von englischer Race.

Am 15. April 1867.

Ziehung d. Neuesten fl. 100 Loose.

Hauptgewinne fl. 220,000, 15,000, 10,000, 3mal 5000, 3mal 2000, 6mal 1000, 15mal 500, 3mal 400. Der geringste Gewinn, den jedes **Originalloos** erhalten muß, beträgt **fl. 145.**

Anzahlung auf **Originalloose** hierzu:
Ein Halbes Loos Rthlr. 1.
Ein Ganzes = = 2.
Sechs Ganze = = 10.

Gewinngelder und Ziehungslisten sofort nach Entscheidung. Pläne **gratis** und **franco.**
Alle Anfragen und Aufträge sind direct zu richten an

Jacob Lindheimer junior
3682. in Frankfurt a. M.

1051. Das K. K. österr. ausschl. priv.

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp**, pract. Zahnarzt in Wien, à **Original-Flasche 1 Thlr.**, empfiehlt in bekannter Güte

F. Hartwig, Hoflief. in Hirschberg i. Schl.

3650. **Zucker — Caffee.**

Zuckern, sehr fest, à Pfd. 5, 5½ und 6 Sgr., im Brot bedeutend billiger,

besten weißen Farin, à Pfd. 4 Sgr. 8 Pfg., bei 5 Pfd. mit 4½ Sgr.,

fein gelb. Farin, à Pfd. 4 Sgr., schon sehr beliebt,

Caffee's gebrannt, à Pfd. 12, 13, 14 und 15 Sgr., von kräftigem und reinem Geschmack empfiehlt **A. Feige** in Schönau.

2511. **Stammholz-Verkauf.**

Eine auch zwei mit starken Klötzern und Bauholz bestandene **Nadelholz-Parzellen** werden im Dominial-Forst zu Hohenliebenthal zum Verkauf ausgeboten. Darauf reflectirende Käufer wollen sich gefälligst an Unterschriebenen wenden, der dieselben anweisen und Bedingungen mittheilen wird.

Hohenliebenthal, den 3. März 1867. Scholz, Förster.

Für Unterleibs-Bruchleidende.

2529. Schon seit langen Jahren ist der Unterzeichnete im Besitze einer Bruchsalbe, die er in seiner Umgebung mit außerordentlichem Glück vielfach angewandt hat. Fortwährenden Aufmunterungen von Geheilten nachgebend, trete ich damit vor einen weiteren Wirkungskreis und empfehle dieses vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Mittel allen Bruchleidenden. Es ist einfach Morgens und Abends einzureiben, und ist man bei Anwendung desselben keinerlei Unannehmlichkeiten ausgesetzt. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 1⅓ Thlr. preuß. Courant.

Gottlieb Sturzenegger in **Herisau** (Schweiz.)

1491. Dr. **Pattisons Gichtwatte** lindert sofort u. heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w.

In Paketen zu 8 und 5 sgr. zu haben bei

Frau Kaufmann **Spehr** in Hirschberg,
Eduard Temler, Brüderstr. in Görlitz,
Louis Simons und **L. Namsler** in Goldberg.

Das Dom. Niemitz-Kauffung hat noch 200 Sack **gesunde Kartoffeln** verkäuflich. 3482.

3742. Mit den modernsten **Sommer-Mützen** neuester Facon empfiehlt sich unter den solidesten Preisen und bittet um gütige Beachtung **W. Worbs**, Kürschnermeister.

Goldberg, dem Rathhause gegenüber.

Die Wigandgrube bei Neu-Salzbrunn,

an der Chaussee nach Weißstein gelegen, verkauft ihre zur Kalk- und Ziegelbrennerei sich vortrefflich eignende Kohlen

bei Abnahme von mindestens 100 Tonnen:

Kleine Kohlen ab Grube	mit 9½	sgr.	p. Tonne,
Würfelkohlen	dto. 13½	sgr.	dto.
Stückkohlen	dto. 18	sgr.	dto.

bei größeren Quantums wird ein entsprechender Rabatt bewilligt.

Im Einzelnen:

Kleine Kohlen ab Grube	10	sgr.	p. Tonne,
Würfelkohlen	dto. 14	sgr.	dto.
Stückkohlen	dto. 19	sgr.	dto.

Aufträge p. Bahn zu entsprechend billigen Preisen werden prompt effectuirt.

Die Gruben-Verwaltung.
Nocht. 3363.

3624. Das eleganteste und bequemste Material zum Schließen der Briefe sind die in der **Etiquetten- und Oblaten Fabrik** von

Carl Koch,
Bahnhofstraße J. 23a in Augsburg gefertigten

Siegel-Oblaten,

welche, aus dem schönsten Glanzpapiere (roth oder in beliebigen Farben) bereitet, mit, je nach Wunsch der Besteller, verschiedenen sorgfältig ausgeprägten Buchstaben, Namen, Wappen ꝛc. versehen, durch einfaches Befeuchten auf den zu schließenden Brief befestigt werden und Letzterem ganz das Aussehen eines mit dem feinsten Siegellacke geschlossenen Schriftstückes geben.

Für die Handelswelt ganz besonders empfehlenswerth, sind **Siegel-Oblaten** in ovaler Form mit vollständig ausgeprägter Firma und Ortsbezeichnung:

1000 Stück zu 2 fl. oder 1 Thlr. 5 Sgr.,
(bei Abnahme größerer Partien bedeutend billiger).

Auf Wunsch des Abnehmers und gegen Berechnung von 36 kr. oder 10 Sgr. werden den geprägten Oblaten die in Messing sehr sauber **gravirten Stempel**, welche als Petschaft benützt werden können, beigefügt.

Muster gratis und franco. — Lieferzeit wenigstens 14 Tage. — **Agenten und Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.** — Correspondenzen franco.

Theerseife, von **Bergmann & Co.**, **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr.

Alexander Morsch in Hirschberg,
Gustav Geißler in Friedland.
Chr. Goliberfuch in Schmiedeberg.
G. Kunick in Bolkenhain.
A. Leupold in Neukirch.
H. Schmiedel in Schönau.
240. **Adalbert Weist** in Schönau.

Hüte und Mützen

neuester Facon empfiehlt 3685.

H. A. Scholtz.

3657. Schönen reinen **Honig**, das Pfd. 6 Sgr., offerirt Schönau. **Fr. Kunowski.**

Frische Messinaer **Apfelsinen**, das Pfund 5 Sgr., sind wieder angekommen.

3636. **Oswald Heinrich,** vormals G. A. Gringmuth.

Grassamen zu feinen Gartenrasen in erprobter Mischung, sowie Grassamen für Wiesenland empfiehlt
3729. **F. Siebenhaar.**

Ein noch fast neuer Kirschbaum-Flügel, Tafelform, ist preiswürdig zu verkaufen.
3677. Tuchlaube 6.

2655. Frischen **Americanischen Pferdezahn-Saat-Mais,** sowie alle Arten land- und forstwirthschaftlicher Sämereien, besonders rothen und weißen Klee, Französische Luzerne, Thymothe, Reygras, alle Arten Runkeln, Kiefersaamen und **ächten Peruanischen Guano** empfehlen zu den billigsten Preisen unter Zusicherung bekannter reeller Bedienung.

J. F. Poppe & Co.
Berlin, Neue Friedrichsstraße Nr. 37

3355. Ein noch fast ganz neuer **Fensterwagen** und ein noch in ganz gutem Zustande halbgedeckter **Spazierwagen** stehen zum Verkauf beim Handelsm. **Schenke** in Bolkenhain.

3354. 1 Schock sehr schöne **Deichselstangen** sind in den Forsten des Dom. Ndr.-Würgsdorf bei Bolkenhain verkäuflich.

Allen Haarleidenden

empfiehlt sich als das geeignetste Mittel folgende Schrift des Dr. Henry: Haarleiden u. Haarerzeugung! Mit Angabe der besten Mittel. Preis 7½ Sgr. ☞ Dieses Werkchen ist auf frankirte Bestellung direct von S. Mode's Buchhandlung, Poststr. 28 in Berlin, sowie durch jede hiesige und auswärtige Buchhandl. zu beziehen.

3533. 40 Stück **Kirschbaumpfosten,** 3" stark, stehen billig zum Verkauf Schulgasse 6.

3589
10,000 Dachziegeln

sind zu verkaufen bei **E. Eageling.**

3588. Vom 2 April ab ist neben meinen **Fleisch- und Wurstwaaren** auch stets **frisches Fleisch** in allen Sorten zu haben.
Hirschberg, im März 1867. **Franz Hensel,** Wurst- und Fleischwaaren-Fabrikant, Ring No. 7.

10450. **Von den weltberühmten Stollwerk'schen Brustbonbons erhielt neue Zusendung und empfehle ich dies bewährte Hausmittel zur gefälligen Abnahme bestens. Otto Wehder, Bolkenhain. Apotheker.**

Fertige **Gußstahl-Bohrer,** 1⅛ Zoll rund, 7 bis 8 Fuß lang, für Steinbrecher, sind billig zu haben bei
3454. **Aug. Friedr. Trump,** vormals Rud. Kuntze in Hirschberg.

3462. 120—130 **Ctr. bestes Wiesenheu** sind zu verkaufen.
Fischbach, den 27. März 1867. **Ch.** verw. **Riha.**

3461. Ein gut gehaltener **Flügel** steht zum sofortigen Verkauf: äußere Schildauerstraße Nr. 72.

Honig, Candis, Malzsyrup

empfiehlt die 3474.
Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

3730. Dreijährige starke **Riesenspargelpflanzen** empfiehlt billigst **F. Siebenhaar.**

3529. **Roggen-Futtermehl,** desgleichen **Roggen-Kleie** empfiehlt F. Lemberg in Bolkenhain.

3163 **Original-Loose** zur 1sten Classe, Königl. Preuß. Hannoverscher Lotterie; Ganze à 4 rtl. 10 sgr., Halbe à 2 rtl. 5 sgr., Viertel à 1 rtl 2½ sgr., versendet auf directe Bestellung
die Königl. Preußische Haupt-Collection von **J. S. Rosenberg** in Göttingen.

3628. Für Tischler oder Böttcher liegen drei Schock 1½zöllige und 2zöllige ganz dürre **Kiefer-Pfosten** in der Brauerei zu Mauer zum Verkauf.

3635. Fünfzig Centner gutes **Wiesenheu** stehen zum Verkauf in der Hecker'schen Ziegelei zu Hermsdorf u. K.

3651 **Aecht amerik. raff. Petroleum,** das Pfd. 3½ Sgr., bei 4 Pfd. mit 3¼ Sgr., empfiehlt **A. Feige in Schönau.**

3653. Ein einspänniger, fast neuer, leicht zu fahrender Glaswagen steht zu verkaufen. Wo? sagt Frau Scoda in Friedeberg a. Q.

3611. Die Frankfurter und Hannoversche Lotterie sind jetzt in Preußen gestattet. — Vom Staate ausgestellte Original-Loose aus meinem Debit, (keine Privat-Promessen), ganze zu 2 Thlr., halbe 1 Thlr. Hauptgewinne:

225,000,

125,000, 100,000, 50,000 2c., Ziehung den 17. April c., sind jetzt direct zu beziehen durch das seit 36 Jahren wohlbekannte Bank- und Wechselgeschäft von
H. D. Dellevie in **Hamburg.**

Aecht franz. Luzerne,
„ bairischen Runkelrübsaamen,
„ engl. Rheygras,
Thymothee,
weißen und rothen Mohrrübsaamen,
amerikanischen Pferdezahn-Mais
empfiehlt billigst zu geneigter Abnahme
3668. **Julius Ulrich** in Goldberg am Ringe.

3704. Alte Dachziegeln verkauft R. Böhm im schwarzen Roß.

3643. **Anerkennung.**

Seit längerer Zeit litt ich an einem flechtenartigen Ausschlage, so daß mein Augenlicht gefährdet wurde. Gütigen Mittheilungen zufolge auf die **Universal-Seife*) des Herrn Oschinsky in Breslau, Karlsplatz Nr. 6,** aufmerksam gemacht, habe ich dieselbe mit dem besten Erfolg angewandt. Dies der Wahrheit gemäß.

Heynersdorf bei Liegnitz, den 27. August 1865.

Wilhelm Härtel.

*) Zu haben bei C. G. Kamitz in Striegau.

3344. **Bierflaschen,**

ganze und halbe, sehr stark, empfiehlt
R. Grauer in Schönau.

Kauf-Gesuche.

3476. 3 bis 4 Scheffel keimfähige **Eicheln** zur Saat sucht der Bauergutsbesitzer **Gottfried Keil** in Neu-Reichenau per Alt-Reichenau zu kaufen.

3666 **Zickelfelle-Einkauf.**

In meinem Hause, dunkle Burgstr. Nr. 16, werden Zickelfelle, sowie andere Leder zu höherem Preise bezahlt, als vor den Thoren der Stadt u. auf dem Markte unter den Lauben. **C. Hirschstein.**

3623. **Eine frisch milchende Eselin** wird zu kaufen gesucht in Säbischdorf bei Schweidnitz von
Herrmann Bartsch.

3000 Schock kräftige 3jährige Fichtenpflanzen sucht zu kaufen 3586.
die Verwaltung des Großherzogl. Oldenb. Forstreviers Kauffung zu Kauffung.

Zu vermiethen.

3747. Zapfengasse 7, im Hause des Oberstlieutenant Kosch, ist die Parterre-Wohnung von 2 Stuben, Alkove, Küche und Beigelaß zu vermiethen und sofort zu beziehen.

3518. Der, zeither von dem Herrn Dr. Exner gemiethete Garten der Französischen Mädchen-Industrie-Schule ist anderweitig zu vermiethen. Auskunft ertheilt
Hirschberg. **Kliesch,** Administrator.

3707. Lichte Burgstraße 5 ist eine Wohnung zu vermiethen.

3723. **Freundliches Quartier,** erste Etage im Hause, Markt-Seite Nr. 18, termino Michaeli a. c. zu beziehen.

3724. **Möblirte Stuben,** wenn gewünscht mit Gartenbenutzung, bald zu beziehen Hellergasse Nr. 8.

3659. In meinem auf der Priestergasse Nr. 13 belegenen Hause ist der erste Stock, bestehend aus 3 Stuben und Beigelaß, Termin Johanni anderweitig zu vermiethen.
Philipp Pollack.

3663. Priesterstraße 23 sind freundliche Wohnungen Johanni zu vermiethen.

3737. In meinem Hause zwischen den Brücken ist eine bequeme, freundliche **Parterre-Wohnung** zu vermiethen und bald oder 1. Juli c. zu beziehen. **R. Walter.**

3584. Eine Wohnung, bestehend in einer großen Stube nebst Alkove, ist Johanni an einen ruhigen Miether zu vermiethen: Zapfengasse Nr. 24.

In Warmbrunn.

3614. In dem neu massiv erbauten, mit Schiefer gedeckten Hause Nr. 160 in Ober-Warmbrunn ist im ersten Stock eine Wohnung, enthaltend 6 resp. 8 Stuben nebst Küche u. Beigelaß, sowie Benutzung des Gartens, sofort zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer.

3037. Ein herrschaftliches Quartier ist zu vermiethen und von Johanni d. J. ab zu beziehen
beim Maurermeister **Wehner** in Warmbrunn, Hermsdorfer Straße Nr. 60 und Nr. 8.

Der bisherige Putzladen

in meinem Hause ist mit oder ohne elegante Einrichtung nebst Wohnung zu geeignetem Geschäft zu vermiethen.
3678. **C. F. Appun,** Buchhändler in Bunzlau.

Personen finden Unterkommen.

3748. Ein **Klempnergesell** kann sofort in Arbeit treten bei
E. Schmidt, Klempnermstr. in Warmbrunn.

Ein Knabe mit guter Handschrift kann sich bei mir sofort melden.

Hirschberg, 1. April 1867.
3741. **Wentzel, Rechts-Anwalt.**

3727. Ein tüchtiger **Schmiedegesell,** Feuerarbeiter, findet bei gutem Lohne baldige Arbeit
beim Schmiedemeister **Aug. Anforge,** Spiller.

3664. Ein **Tischlergeselle,** welcher auf Bauarbeit gut eingerichtet ist, kann dauernde Arbeit erhalten beim
Tischler **Kerber** in Hirschberg.

Tüchtige Maurergesellen

und **Maurerlehrlinge** nimmt fortwährend an
Hirschberg. **G. Walter,** Maurermeister.
3406. Schützenstraße, im Mineralbade.

15—20 **Zimmergesellen** finden sofort Beschäftigung beim
Zimmermstr. **Lorenz** in Greiffenberg.
3524.

Zimmergesellen finden dauernde Beschäftigung beim Maurer- u. Zimmerm. E. Seidel
3654. in Langenöls.

Ein Brettschneide-Müller

zur selbstständigen Leitung einer Schneidemühle wird zum baldigen Antritt unter **besonders vortheilhaften Bedingungen** gesucht.
Reflectanten wollen sich unter Einreichung ihrer Atteste ꝛc. sogleich melden beim Maurermeister **Landé**
3616. in Ostrowo, Provinz Posen.

3710 **Ziegelstreicher** können sich melden in der Werner'schen Ziegelei zu Kunnersdorf.

3692. Ein ehrlicher Bursche unter 20 Jahren, der fahren kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht in Nr. 39 äußere Schildauerstraße.

3721. Zwei tüchtige **Mangelgesellen** finden Beschäftigung bei **Eugen Krügel**, Mangelbesitzer zu Nieder-Schmiedeberg.

3510. **Kutscher-Gesuch.**
Zum 1. Juli c. findet ein ordentlicher Mensch, der gute Zeugnisse besitzt und die Ackerwirthschaft versteht, gegen einen jährlichen Lohn von 40 Thlrn. ꝛc. beim Unterzeichneten einen Dienst. Hirschberg, d. 28. März 1867. **C. Stagge.**

3443
Vogt gesucht.

Das Dom. Hartmannsdorf bei Marklissa sucht zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, gut empfohlenen Wirthschaftsvogt.

3625. Ein **Kellnerbursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht. **Hotel zum preuß. Hof.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener Schäferknecht findet bei gutem Lohn sofort einen Dienst beim Dom. Schildau. 3750.

3697. Ein **Pferdeknecht**, welcher Klötzer- und Stammholzfuhre (im Gebirge) versteht, sowie auch Ackerarbeit u. Spazierfuhre leisten kann, gute Pferde solide zu behandeln gewöhnt ist, aber nur ein solcher, findet ein Unterkommen.
Nur persönliche Anmeldungen werden angenommen bei Herrn Gasthofbesitzer Wagner in Ober-Petersdorf.

3718. Einen **Arbeits-Burschen** verlangt
W. Stahlberg, Vergolder.

3709. Eine geübte **Maschinen-Näherin** wird gesucht bei H. Duttenhofer, Schildauerstr. 9.

3632. Eine **Kinderfrau** kann sich bald melden in der Brauerei zu Ullersdorf gräfl.

Personen suchen Unterkommen.

3702. Ein junger Kaufmann, mit den verschiedenen geschäftlichen Arbeiten vollständig vertraut, auch sofort eintreten kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung. Offerten **I. R.** abzugeben in der Expedition des Boten.

3609. Ein verheiratheter Mann, 35 Jahr alt, der seine **Schulbildung** auf dem **Gymnasium** bis **Prima** genossen und über seine bisherigen Beschäftigungen gute **Zeugnisse** aufzuweisen hat, sucht eine dauerde Stellung als Buchhalter u. s. w. Adr. **F. R.** franco poste restante **Halbau.**

Ein junger Mann, bis jetzt ev. Lehrer, in allen elementaren Fächern tüchtig, besonders guter Stylist, sucht eine Stelle in einem Fabrik-, Handlungs-, Cassen-, Speditionsgeschäft ꝛc.
Offerten mit Beding. werden erbeten sub Chiffre **Z. Z.** poste restante Kreisstadt Schönau, fr. 3617.

3640 Ein anständiger und tüchtiger Kellner, der schon in großen Hotels konditionirt hat und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Offerten erbittet man unter Adresse: **W. H.** poste restante Bunzlau.

Lehrlings-Gesuche.

3531. Einen Lehrling sucht
G. Wanka, Schmiedemstr. in Warmbrunn.

3515. Ein Knabe rechtlicher, wenn auch armer Eltern kann bei mir in die Lehre treten.
Schönau. **Arndt**, Maler und Lackirer.

3649. Ein Knabe, der Lust hat Bäcker zu werden, kann sich melden bei **Ludwig**, Bäckermeister zu Schmiedeberg.

3711. Einen Lehrling nimmt zu Ostern Buchbinder **Lamprecht.**

3357. Einen Lehrling nimmt an
Bolkenhain. A. Sommer, Riemer u. Sattlermeister.

3473. **Als Lehrling**
kann unter besonders günstigen Bedingungen ein gesitteter, mit angemessener Schulbildung versehener Knabe bei mir Unterkommen finden.
Buchdruckerei **Paul Müller**
in Löwenberg.

3519. Ein oder zwei Burschen, die Lust haben Korbmacher zu werden, können in die Lehre treten beim
Korbmacher Gerlach in Landeshut.

3667. Einen Knaben als Lehrling sucht der Tischlermeister **Friedr. Beer** in Ndr.-Prausnitz bei Goldberg.

3346. Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat **Goldarbeiter** zu werden, findet ein Unterkommen beim
Goldarbeiter Aumann in Lauban.

3442. Ein Knabe, Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat die **Uhrmacherkunst** zu erlernen, findet ein Unterkommen bei **A. Fleischel** in Haynau.

3680. Ein Knabe, der Lust hat Goldarbeiter zu werden, findet unter günstigen Bedingungen einen Platz.
Fr. Riemer, Goldarbeiter in Haynau.

Gefunden.

3700. 2 zugelaufene **Gänse** sind abzuholen bei
Enge in Herischdorf.

3535. Ein schwarz-scheckiger **Jagdhund** hat sich zu mir gefunden; der Verlierer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren bei mir abholen.
Wolf, Gutsbesitzer in Preilsdorf.

3701. Zwei Pferdedecken sind auf der Straße von Neu-Schwarzbach bis nach Hirschberg gefunden worden. Verlierer kann dieselben in No. 38 in Schwarzbach abholen.

3644. Der Verlierer eines großen, weiß und schwarz gefleckten Jagdhundes kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertions-Gebühren in Nr. 32 zu Halbendorf bei Striegau in Empfang nehmen.

Verloren.

3734. Ein rothbrauner **Affenpinscher** mit rothem Halsband ist in Warmbrunn verloren gegangen. **Gegen Belohnung** abzugeben bei dem Inspector **Munzky** in Hermsdorf u. K.

3703. Es ist mir den 30. März ein schwarzer Pudel mit Messing-Halsband, auf den Namen „Flambo" hörend, in Boberröhrsdorf verloren gegangen.

August Scholz in Eichberg.

Geldverkehr.

3539 **1200 Thlr.** werden auf ein Haus (Werth 11000 rtl.) hinter 4600 rtl. zu cediren gesucht. Wo? sagt die Exp. d. B.

Bei dem

Vorschuß-Verein in Schönau

werden jederzeit **Capitalien** angenommen und mit fünf Prozent verzinst, **Spareinlagen** dagegen mit vier Prozent.

Die näheren Bedingungen sind durch den Rendanten, Kaufmann Julius Mattern daselbst zu erfahren.

3514. **Der Vorstand.**

9690. **Staatspapiere, Hypotheken u. Wechsel** kauft **M. Sarner.**

3627. **3000 Thlr.** werden auf ein **40000 Thlr.** gerichtlich abgeschätztes Grundstück innerhalb des zweiten Drittheils der obigen Taxe, gegen 6% Zinsen und jährlicher Rückzahlung von 500 Thlr. bald gesucht. Frankirte Adressen A. D. poste restante Hirschberg erhalten bis 15. April nähere Mittheilung.

Auf ein Fabrikgebäude im Gebirge, gerichtlich abgeschätzt auf 8500 Thlr., wird ein Kapital von **4000 — 6000 Thlr.** zur ersten Stelle gesucht. Offerten werden unter der Chiffre **C. H.** poste restante Warmbrunn erbeten. 3038.

Einladungen.

3733. Heute den 3. d. M. **Wurst-Abendbrot**, wozu ergebenst einladet **R. Kadgien** im „goldenen Schwert".

Gruner's Felsenkeller.

Donnerstag den 4. April.

Großes Abend-Concert.

Anfang Punkt 1/8 Uhr.

3646. **J. Elger**, Musik-Director.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 30. März 1867

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	8	—	3	4	—	2	13	—	2	—	—	1	3	—
Mittler....	3	3	—	3	—	—	2	11	—	1	27	—	1	1	—
Niedrigster ..	2	24	—	2	21	—	2	8	—	1	22	--	—	29	—

Breslauer Börse vom 30. März 1867. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.		Brief.	Geld.
Ducaten		96 3/4	—
Louisd'or		—	110 3/4
Russ. Bank-Billets		81 1/2	81
Oesterr. Währung		79 5/6	78 7/8
Inländ. Fonds.	Zf.		
Preuß. Anleihe 1859 ..	5	104 1/4	—
Freiw. St.-Anleihe ..	4 1/2	100 1/2	—
Preuß. Anleihe	4 1/2	100 1/2	—
dito	4	91 3/4	—
Staats-Schuldscheinc ..	3 1/2	—	83 1/4
Prämien-Anleihe 1855.	3 1/2	121 3/4	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3 1/2	—	—
Posener Pfdbr. (neue).	4	89 1/12	88 7/12
Schlesische Pfandbriefe	3 1/2	86 5/12	—
dito Litt. A.	4	—	94 1/4
dito Rust.	4	94 3/4	—

	Zf.	Brief.	Geld.
Schl. Pfandbr. Litt. B.	4	95 1/2	—
dito dito .	3 1/2	—	—
dito Litt. C.	4	94 5/8	—
Schles. Rentenbriefe ..	4	92 7/12	92 1/12
Posener dito. ...	4	90 1/8	89 5/6
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	88 1/4	—
dito	4 1/2	95 1/4	—
Oberschl. Prior.......	3 1/2	—	80 1/6
dito	4	88 1/4	87 3/4
dito	4 1/2	95 1/2	—
dito	4 1/2	95 3/4	—
Wilhelm-Bahn	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4 1/2	—	—
Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.			
Bresl.-Schw.-Freib.	4	137 1/2 B.	

	Zf.	
Fr. W. Nordbahn ..	4	—
Neisse-Brieger	4	100 B.
Niederschl.-Märk. .	4	—
Oberschl. A. C. . .	3 1/2	189 G.
dito B. ...	3 1/2	161 B.
Oppeln-Tarnowitzer	5	74 B.
Wilhelm-Bahn ..	4	61-61 1/4-60 1/2-61 b. G.
Ausländ. Fonds		
Amerikaner	6	78 1/2 bz. G
Ital. Anleihe	5	53 1/2 bz. B.
Galiz. Ludwb. Silb.-Prior.	5	—
Poln. Pfandbriefe .	4	58 B.
Krakauer-Oberschl. .	4	—
dito Prior.-Anl..	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	55 B.
dito L. v. 60 ...	5	68 B.
dito 64 ...		42 1/2 B.
N. Oestr. Slb.-A. .	5	—
Baier. Anl.	4	98 3/4 bz.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)